

# Halle'sche Zeitung

vorn. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. untr. Sonntagsblatt und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich  
in erster Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 5 1/2 Uhr.

**Expeditionsgebühren**  
Für die Abnahme der Zeitl. oder deren Raum  
25 M. 1/2 Pf. für Halle und Reg.-Distrikt  
Berlins.  
Nachdem an der Spitze des Zeitungsbelegs  
pro Blatt 40 Pf.

N 252. Verlag der Actien-Gesellschaft Halle'sche Zeitung.

Halle, Sonntag, 26. October.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1884.

## Abonnements

für November und December d. J. auf die „Halle'sche Zeitung“ (amtliches Organ des Königl. Landrathsamtes des Saalkreises) nebst „landwirthschaftlichen Mittheilungen“ und illustriertem „Halle'schen Sonntagsblatt“ nehmen sämtliche Postanstalten, für Halle und Umland, auch die unterzeichnete Expedition, zum Preise von **2,00** entgegen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird auf Wunsch die Zeitung vom Tage der Bestellung bis mit October d. J. Seitens der Expedition gratis und franco geliefert.

Die vorzugsweise stark zunehmende Zahl der Abonnenten in der näheren und weiteren Umgebung von Halle, in's Besondere auch unter den Grundbesitzern der Provinz, sichert sämtlichen Inseraten den besten Erfolg.

## Die Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Das westafrikanische Geschwader

Ist in diesen Tagen in See gegangen. Unter den großen geschichtlichen Momenten im Werden und Wachsen des Deutschen Reiches nimmt diese Thatsache einen vornehmen Rang ein. Sie ist der eigentliche Anfang der Colonialpolitik, deren Umriss Fürst Bismarck am 23. und 26. Juni d. J. öffentlich bekannt gemacht hat. Das Werkzeu, welches der Kanzler zur Verwirklichung aller, die ihn überhaupt verstehen wollen, Vorfahrt auserkoren hat, ist von der parlamentarischen Opposition ungerührt worden. Die guten Leute sehen den Bald vor Thürnen nicht; sie bereiten der Dampfsubventions-Vorlage ein Begründung zweiter Klasse und freuten sich königlich ihrer That. Es war eine ernste Stimme, welche ihnen damals die Frage vorlegte, ob sie die Verantwortung ihrer That auf sich nehmen wollten. „Recht gern!“ rief Herr von Bismarck aus. Aber nur wenige Stunden nachher überließ die ganze deutsch-freisinnige Partei ein eigentümlicher Frostschauer. Das deutsche Volk — denn hier war es hauptsächlich das ganze deutsche Volk — war der Meinung und befandete dieselbe, daß eine kurzfristige Opposition den Werthen einer großen, neuen Entwicklungsgang für unsere gesamten wirthschaftlichen Interessen im vollen Lebensmaß umgekehrt und auf den vom Reichskanzler angedachten Weg geworfen hätte, nur damit der die höchste Staatsmann darüber stolpern solle. Es kam anders. Trotz des parlamentarischen Hinterfeldes konnte Fürst Bismarck, das deutsche Volk hinter sich wissend, im raschen Laufe vorwärts schreiten; er konnte den Widerstand Englands gegen die Besitzergreifungen des Herrn Bismarck brechen; er konnte Frankreich in die Interessensphäre Mitteleuropas herinbringen, er konnte schließlich das, jetzt selbst von England anerkannt, „Prinzip“ der friedlichen Schlichtung aller überseeischen Streitpunkte durch europäische Konferenzen von Fall zu Fall aufzurufen, er konnte selbst, als Vertreter der jüngsten Colonialmacht, Europa zu sich bitten, damit es über Colonialfragen sich verständige. Von welcher unaussprechlichen Tragweite für die politische Geschichte Europas, und namentlich von welcher großen Bedeutung für den europäischen Frieden es sein muß, daß Frankreich sich entschließen mochte, die dargelegene Rechte des deutschen Reiches zu ergreifen; das zeigt sich jetzt erst, nachdem dem französischen Volke die Umstände vorgelegt sind, auf denen der neueste Erfolg der deutschen Friedenspolitik gegenüber dem französischen Staatswesen beruht. Es ist den leitenden Staatsmännern in Frankreich möglich nicht leicht geworden, den Schritt zu thun. Aber sie haben ihn gethan im eigenen Interesse Frankreichs; — der „Temps“ spricht es unumwunden aus, daß Frankreich „wider seinen Willen“ in die Sonnenphäre der Bismarck'schen Politik gezogen ist; daß aber die zwingende Macht der großen Politik dazu getrieben habe, den alten Groll fahren zu lassen, nachdem Fürst Bismarck, der fortwährend Wohlthaten über Wohlthaten auf Frankreich gehäuft, die Gelegenheiten ergreifen, „den doppelten Streich, den unverschönten, den je kein Feind ausgedrückt, zu verschärfen“, nämlich „die seit lange in Berlin ungenutzten gesunden Bande zwischen England und Frankreich zu zerreißen und letzteres gutwillig oder gezwungen in das unheimliche germanische Kaiserreich sich herumbegebende politische System hineinzufröheln.“

Das ist erreicht!! Wir müssen uns in diesem geschichtlich großen Augenblicke zwei Fragen vorlegen:

Was wäre aus dem Ansehen des Deutschen Reiches im Rahmen der großen Mächte und aus den deutschen Wirthschaftsinteressen im In- und Auslande geworden, wenn die westlichen Mächte im Parlamentarische es in der Hand hätten, dem deutschen Reich die Verletzung darauf zu vertheilen, daß „unter den Thronen von Reg.“ andere Kraft begründet ist?

Was wäre aus der deutschen Colonialpolitik geworden, wenn ein Staatsmann, wie Fürst Bismarck, nach der parlamentarischen Ueberlage vom 26. Juni aus dem Amte hätte scheiden müssen, damit die Krone sich ihre Minister aus der Mitte der freigedigen Opposition wählte?

Ueber diese beiden Fragen nachzudenken, ist den Wählern sehr zu empfehlen. Mögen sie am 28. October an der Wahlurne die prompte Antwort auf dieselben nicht schuldig bleiben.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Am Donnerstag trat der Bundesrat unter Vorsitz des Staatsministers, Staatssekretärs des Innern von Voetigier, zu einer Plenarsitzung zusammen. Vorlagen betreffend den zu Athen am 9. Juli (27. Juni) 1884 unterzeichneten Handels- und Schiffsfahrtsvertrag mit Griechenland, den Befoldungs- und Pensions-Etat der Reichsbahn für 1885, den Entwurf eines Gesetzes wegen Verwendung von Geldmitteln aus Reichs-Kassen zur Einrichtung und Unterhaltung von Post-Dampfschiffverbindungen mit überseeischen Ländern, den Entwurf eines Gesetzes über die Ausdehnung der Kranken- und Unfallversicherung auf Transportgewerbe und andere Betriebszweige, den Entwurf eines Gesetzes über die Unfallversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Sodann machte der vorliegende Mittheilung über den Beitritt der königlich großbritannischen Regierung zur internationalen Veterinär-Convention von 1875, sowie über die erfolgte Verpflichtung von Mitgliedern der preussischen Hauptverwaltung der Staatsfinanzen. Nach dem Vorlesung des Beschlusses, daß in einer der nächsten Sitzungen über die Besetzung zweier Mitgliederstellen bei dem kaiserlichen Reichs-Versicherungsamt Beschluß gefaßt werden. Auf den Bericht der Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen wurde beschloffen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, eine Eingabe des hiesigen Ziegelervereins und anderer hiesiger Ziegelerarbeiten betreffend die Veränderung der Gewerbeordnung und des Krantkassen-Gesetzes, der fürstlich hiesigen Regierung mitzutheilen, und deren Vernehmung über dieselbe herbeizuführen. Auf den Bericht derselben Ausschüsse wurde beschloffen, einen Antrag betreffend die Befreiung von der Unfallversicherungspflicht als gesetzlich unthunlich abzuweisen. Eingaben, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Spinnereien u. und die Erweiterung der täglichen Arbeitszeit jugendlicher Arbeiter in Baumwollspinnereien, beschloffen die Veranlassung seiner Folge zu geben. Zum Schluß wurde über Reklamationen in Disziplinär-Untersuchungs-Sachen und über die geschäftliche Behandlung von Eingaben Beschluß gefaßt. Die Erwartung, es werde in dieser Sitzung eine Erklärung über die braunschweigische Frage erfolgen, ist sich nicht in Erfüllung gegangen, letztere ist gar nicht erwähnt worden. Doch scheint ein kleines Vorkommniß in der Sitzung mit der Erledigung des braunschweigischen Thronens zusammenzuhängen. Der Bevollmächtigte Braunschweigs, Herr v. Diebe hatte angezeigt, daß er im Auftrag des braunschweigischen Regimentschefs von der Sitzung fern bleibe; das Herzogthum Braunschweig war also in dieser Sitzung im Bundesrathe nicht vertreten. Uebrigens verlautet von verschiedenen beachtenswerthen Seiten, daß Preußen wahrscheinlich keine Erbanfrage auf das Herzogthum Braunschweig erheben werde. Zugleich wird betont, daß die Erhaltung der beiden braunschweigischen Stimmen im Bundesrathe von allen Seiten gewünscht wird.

In der Freitags-Sitzung des außerordentlichen Landtags des Herzogthums Braunschweig gelangte zunächst der von der staatsrechtlichen Kommission ausgearbeitete Entwurf einer Antwort auf die Eröffnungsrede zur Verlesung. In demselben wird in vollem Einverständnis mit dem Regimentschefs bezüglich der Thronfolge die Ansicht ausgesprochen, daß die Entscheidung darüber dem Rechte des Landes, seiner Verfassung nicht minder als auch denjenigen Normen zu entnehmen ist, welche die Verfassung des Reiches, die Rechte seines erhabenen Kaisers und die Rechte der Bundesgenossen gebieten. Sei das Landesrecht in dieser Beziehung nach den Bestimmungen der Verfassung vollständig klar, so stehe dem Landesrechte es beherrschend und, wo es sein muß, beschränkend, das höhere Recht gegenüber, welches ausfließt aus der jedem Mitglieds des Herzogthums, dem Fürsten wie dem Volke gebotenen Reichs- und Bundesstreue.

Auch wir sind bereit und, wie wir hoffen dürfen, mit uns das ganze Land, dem Reiche zu geben, was dem Reiche gebührt. Ebenso aber geben wir uns der festeren Hoffnung,

daß die Verfassung des Herzogthums, seine Stellung als eines selbständigen Gliedes des germanischen Reiches genährt, der Wunsch der während der langen gelegenen Regierung des derzeitigen Landesherren zur Wohlthat des Landes geschaffenen Einrichtungen und erworbenen Güter nicht geschädigt werden wird.

Der Entwurf wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Staatsminister Graf Görz-Wrisberg verlas darauf ein Schreiben des Regimentschefs an Se. Majestät den Kaiser, durch welches der Regimentschef an Se. Majestät von dem Ableben des Herzogs und von der Konstitution des Regimentschefs in Kenntniß setzt mit dem Ersuchen, Verfügung zur Regelung der Stellung des Herzogthums zum Reiche und seines Stimmrechtes im Bundesrathe ergehen zu lassen, auch bezüglich der Ausübung der militärischen Hoheitsrechte Anordnung zu treffen. Ferner theilte der Minister ein Schreiben ähnlichen Inhalts an den Reichskanzler, Fürsten v. Bismarck mit. Sodann verlas der Minister ein von dem Grafen Grote überreichtes, an das Ministerium gerichtetes Schreiben des Herzogs von Cumberland, in welchem dieser dem Ministerium anzeigt, daß er durch Patent vom 18. October die Regierung des Herzogthums Braunschweig übernommen habe, und daß das Ministerium das Patent kontrahieren und publizieren möge. Weiter verlas der Minister ein Schreiben des Ministeriums an den Herzog von Cumberland, in welchem erklärt wird, daß nach Ansicht des Ministeriums der im Gesetze vom 16. Februar 1879 vorgesehene Fall eingetreten sei und daß sich deshalb der Regimentschef konstituiert habe, und in welchem ferner auch auf den Erlaß des Generals v. Hülers Bezug genommen wird. Das Ministerium befindet sich daher außer Stande, der Aufforderung zur Kontrahierung und Publizierung des Patents Folge zu geben, dasselbe sei vielmehr von dem Regimentschefs ermächtigt, die Aufforderung abzulehnen. (Beifall.) Die Gegenüberstellung seiner Ansprüche auf die Thronfolge in dem Herzogthum bleibe ihm (dem Herzog von Cumberland) überlassen. Der Minister erklärte weiter, das Ministerium habe an demselben Tage, an welchem es das Schreiben des Herzogs von Cumberland empfangen habe, den Reichskanzler Fürsten v. Bismarck hiervon benachrichtigt und hinzugefügt, daß etwaigen weiteren beantragten Klagebegehren unverzüglich entgegen getreten werden würde. Sodann theilte der Minister noch mit, daß in der Nacht zwischen 11 und 12 Uhr der preussische Gesandte v. Normann zu ihm gekommen sei und ihn von einer Depesche des Reichskanzlers in Kenntniß gesetzt habe, nach welcher Se. Majestät der Kaiser das Schreiben des Regimentschefs mit Dank angenommen habe und sämtliche Anträge desselben genehmigt werde. Der Regimentschef und das Ministerium glauben, daß die Fortführung der Regierung durch den Regimentschef vollständig gesichert sei und daß auch die Thronfolge ihre Erledigung auf Grund der Rechte des Landes und des Reiches finden werde. (Bravo.) Graf Wrisberg machte noch die Mittheilung, daß Graf Grote bei Ueberreichung des Schreibens des Herzogs v. Cumberland erklärt habe, daß das Patent vom 18. d. M. auch Seiner Majestät dem Kaiser zur Kenntniß gebracht worden sei. Diese correcte und besonmere Handlungsweise aller maßgebenden Factoren ist der allgemeinen Anerkennung im Reiche sicher.

Ueber die Eröffnung des in Braunschweig deponierten Testaments des Herzogs Wilhelm verlautet folgendes:

Das am vergangenen Sonntag Nachmittag in Gegenwart des Regimentschefs und der Oberamtsrichter Rabert und Bin, sowie des Gerichtsdirectors Gelemer eröffnete Testament war, in einem Briefchen verpackt, am 23. April 1877 beim hiesigen Amtsgericht niedergelegt. Ueber den Inhalt desselben soll so lange nicht veröffentlicht werden, bis der Souverän und der ernannte Testamentvolltreter (anänglich der Kammerpräsident von Hantelmann in Oels) benachrichtigt sind und ihre Dispositionen getroffen haben. Die frühmorgige Eröffnung geschah, wie man annehmen darf, hauptsächlich deshalb, um von etwaigen Bestimmungen bezüglich der Vererbung rechtzeitige Kenntniß nehmen zu können. Nach Extrahierung des Notwendigen ist das Testament wieder unter Verschluss gelegt.

Ueber den Herzog von Cumberland erhält die „Nat.-Z.“ aus Wien folgende Korrespondenz, welche uns mittetheilenswerth erscheint, obgleich die Kandidatur desselben als abgethan zu betrachten ist:

„Der Ombudsman Hof ist für gewöhnlich durchaus unzugänglich, ganz anders als wie 1. Z. bis 1870 die Villa Braunschweig in Steyer, in der es zugun, wie in einem Wiener Briefe selbst der Herr Hof mit dem hiesigen Hofe befreundet ist auf ein Minimum, in der Burg ist der Hofmeister meines Gimmens seit vielen Jahren nicht gewesen; gelegentlich der Besuch einiger Grafen und Erbprinzen, das ist alles. Der Herzog von Cumberland ist, was in Deutschland kaum bekannt sein dürfte, überhaupt eine sehr zurückgezogene, stille und menschliche Natur, zum Witzraun geneigt und wohl nicht ohne Grund. Wie Herr Wobling zu viele Phantasien in seinen Gedächtnisromanen zu veranlassen hat, so ist auch das Bild des Vertriebenen ver-



Nachdem wir unsere Pressen zur Herstellung von

# Braunkohlen - Briquettes

mit den neuesten Verbesserungen haben versehen lassen, sind wir im Stande, ein vorzüglich festes Fabrikat von elegantem Aussehen zu liefern, welches sich als Brennmaterial

## für Zimmer- und Küchenheizung

vortrefflich eignet, da es sich leicht entzünden lässt und ohne Geruch und Schmutzbildung mit Hinterlassung von nur wenig weisser Asche bei intensiver Heizkraft verbrannt. Unsere Briquettes, welche ausschließlich mit der

### eingetragenen Schutzmarke

versehen sind, stehen den besten böhmischen Braunkohlen an Heizkraft gleich, sind aber billiger als böhmische Kohlen und verdienen um so mehr den letzteren vorgezogen zu werden, weil sie wegen ihrer großen Feinheit **Schutt und Staub bei dem Transporte nicht bilden**, bei dem Verbräuche durch Zählen der Stücke eine sichere Kontrolle ermöglichen und zu ihrer Aufbewahrung den geringsten Raum in Anspruch nehmen, ein Umstand, welcher bei dem Mangel großer Städte gegenüber den böhmischen Kohlen recht erheblich ist.

Nach Dr. Tenchert, Halle a. S., haben z. B.:

	Wasser	Asche	Wärmeinheiten
Karlsruher (böhmische) Kohle	19,3 Prozent	5,6 Prozent	3789
Dryer do.	20,3 "	2,9 "	4576
Offager do.	11,14 "	1,9 "	5484
Briquettes, Oberyöblingen do.	14,2 "	10,8 "	5378
do. Ludenauer	13,4 "	11,7 "	5240

[12768

Wir haben z. B. 27 Briquettespressen in Betrieben, von denen  
 16 Pressen auf den Werken bei Ludenau,  
 8 " " " " " " Oberyöblingen a. See,  
 3 " " " " " " Dieskau

vorhanden sind, wonach unsere Leistungsfähigkeit von keiner anderen Briquettesfabrik erreicht wird und die beste Garantie bietet, daß auch der größten Nachfrage genügt werden kann.

Den Verkauf unserer Briquettes, deren Verwendung an Stelle der theureren böhmischen Kohle wir angelegentlich empfehlen, haben für Halle und Umgegend übernommen die Firmen:

Ed. Lincke & Ströfer in Halle a. S.	Gustav Mann jr. in Halle a. S.	Chr. Herz in Halle a. S.	Ferd. Sack in Halle a. S.
C. Reimann & Comp. "	Chr. Storz "	Fr. Gebhardt "	C. Raacke "
Bohmeyer & Blume "	Engel & Vogel "	K. Kluge "	Moritz Zeschmar "
Eulner & Lorenz "	Louis Krosse "	A. Rudolph "	Fr. Rein, Curt Köpke und
Otto Pitzschke "	C. Berndt "	A. Lützkendorf "	F. Grossmann in Giebichenstein.

## A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft, Halle a. S.

## Echt Culmbacher Exportbier

aus der Export-Bierbrauerei von Christian Pertsch in Culmbach beruht in vorzüglicher Qualität, in Gebinden und Flaschen. **E. Lehmer,** 12813] Exportbierhandlung, Rathhausgasse 12.

## C. L. Blau's Conditorei, gegründet 1843.

Inhaber: **Otto Blau, gr. Ulrichstr. 57.**

Durch Vergrößerung und Neubau meiner Fabrikräume, Aufstellung der neuesten technischen Maschinen, Anstellung von nur vorzüglichsten Arbeitsträften, bin ich in der Lage, den weitgehenden Anforderungen gerecht zu werden und empfehle bei Beginn der Winterzeit den geehrten Herrschaften meine nur feinen Fabrikate.

Bestellungen von **Gefrorenem** in den neuesten Formen und von vorzüglichstem Geschmack, wie beliebigen **gefrorenen Schneeberge, First-Pückler, Wein- und Frucht-Gelées etc.** Tafelaufsätze, Baumtuchen und Macaronen, ff. Torten, bunte Schüsseln, Eee- und Caffeegebüde werden in allbekanntester Qualität gefertigt. [13066

## Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 K9 genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J & C Blooker, Amsterdam [11887

## Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten **Wollschweissblättern** ohne Unterlage, die nicht kühlen und nie Jucken in den Taillen der Kleider entstehen lassen, hält für Halle u. Umgegend wie bisher in bester Güte allein auf Lager: die **Zapfserie-Manufactur von M. & E. Mitalacher, gr. Steinstr. 8.** Preis per Paar 50  $\frac{1}{2}$ , - 3 Paar 1  $\frac{1}{4}$  40  $\frac{1}{2}$ . Wiebeverkauften Rabatt. Frankfurt a. M., im October 1884.

**Robert v. Stephani.**

## Die Erneuerung der Loose

zur zweiten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum **31. October cr. Abends 6 Uhr** bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung. [13058

Der Königliche Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

## Königlich preussische Lotterie.

Die Abnahme der Loose zur 2. Classe 171. Lotterie muß unter Vorzeigung der Loose 1. Classe 171. Lotterie bis spätestens

**31. October cr. Abends 6 Uhr**

geschehen und werden alle diejenigen Loose, welche bis dahin nicht abgenommen sind, den Bestimmungen gemäß sofort weiter verkauft.

**Merleburg.**

Der Königliche Lotterie-Einnehmer. [13059

Schröder.

## Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit vollkörnigem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemen Sitz und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen,



Halle

bei

solte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt. Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbüchens entsprechend bestellt werden. - Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben gibt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

**Rob. Winkler, Ulrichstr. 52, - J. G. Hesse, Neue Promenade 6, - Albin Hentze, - E. O. Bürger, gr. Steinstr. 14, - Eduard Engler, Buchbinderei, grosse Ulrichstr. 34, - Gustav Hildebrand, Leipziger Str. 78, - Wilh. Schwarz jun., - H. Bretschneider, Papierhandlung, Maerg. 3, - Heinr. Gundlach, - Fr. Gubsch, Neue Promenade 14, - R. Böttcher, gr. Ulrichstrasse und vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auch auf Verlangen illustrierte Preisourante gratis und franco versendet. [12490**

## Geschichtsvorträge in der Marienkirche.

Den zweiten Vortrag hielt Herr Director Dr. Kaufmann über die reformatorischen Kämpfe in den Niederlanden im 16. Jahrhundert in der Marienkirche.

**Mittwoch den 29. Oct. Abends 8 Uhr** halten.

Der Eintritt ist frei; bei dem Ausgang wird eine Kollekte für den Kirchbauverein genommen werden. Auf der ersten Empore gegenüber der Kanzel sind noch einige reservierte nummerierte Blöße übrig. Partoutkarten für die noch folgenden 4 Vorträge zu 2  $\frac{1}{2}$  und Einzelkarten zu 75  $\frac{1}{2}$ . Einem in der Buchhandlung von Engel & Zrien, (alte Bronnstraße) und im Geschäft von J. Arnolds, an der Marktstraße, entnommen werden. Wir laden zu diesen Vorträgen von neuem herzlich ein.

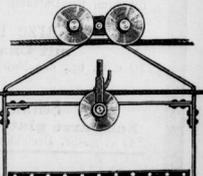
Der Ausschuss des Kirchbauvereins.

D. Förster. [13063

## G. Welsch Nachf. Atelier für Anfertigung feiner Damen-Mantel.

Grosses Stoff- u. Besatz-Lager, gedieg. Neuheiten. Eleganter Schnitt. Feinste Arbeit. Vorzügl. Passen. Solide Preise.

Hunderterte von Modellen vorräthig. 17. gr. Ulrichstr. 17.



Drahtseilbahnen verbessert von pat. Systemen. Ingenieur **TH. OTTO**, Schkeuditz. Über 200 ausgeführte Anlagen.

Für den provinziellen und localen Theil verantwortlich: Rudolf Rabenalt in Halle.

Für den Inlandtheil verantwortlich: Wilhelm Viebig in Halle.

Expedition: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Verkaufshäuser:  
15. Breite-Strasse 14.  
und  
28. Brüder-Strasse 27.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.  
Gründung 1839. Feste Preise.

Aufträge  
von  
**20 Mark an,**  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Flanelle, Tücher, Reise-, Schlaf- u. Steppdecken, Bedruckte Möbelstoffe, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

## Eingegangene Neuheiten in Schwarzen Classischen Seidenstoffen:

Schwarze classische Seidenstoffe.

- Neuheiten weicher Gewebe, sämtlich ohne Appretur.**
- 54 c./m. br. Satin Armure Prima . . . . . Marke R A, das Meter 3 M. 50 Pf.
  - 54 c./m. br. Satin Armure Extra . . . . . Marke R A 1, das Meter 3 M. 75 Pf.
  - 54 c./m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux) Marke M, das Meter 4 M.
  - 54 c./m. br. Crefelder Seiden-Satin . . . . . Marke S S 10, das Meter 4 M. 50 Pf.
  - 54 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . . . Marke S C 1, das Meter 4 M. 50 Pf.
  - 55 c./m. br. Doppel-Surah . . . . . Marke C, das Meter 4 M. 50 Pf.
  - 56 c./m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux) Marke M A, das Meter 5 M.
  - 56 c./m. br. Crefelder Seiden-Satin . . . . . Marke S S 1, das Meter 5 M.
  - 56 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . . . Marke S C 2, das Meter 5 M.
  - 58 c./m. br. Doppel-Surah Extra . . . . . Marke D, das Meter 5 M.
  - 58 c./m. br. Crefelder Körper-Atlas (Merveilleux) Marke M C, das Meter 6 M.
  - 58 c./m. br. Crefelder Seiden-Satin . . . . . Marke S S 2, das Meter 6 M.
  - 58 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . . . Marke S C 3, das Meter 6 M.
  - 60 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . . . Marke S C 4, das Meter 7 M. 50 Pf.
  - 60 c./m. br. Crefelder Seiden-Cachemire . . . . . Marke S C 5, das Meter 9 M.

Schwarze reinseidener Atlas.

- Reiches geschmeidiges Atlas-Gewebe — ohne Appretur.**
- 56 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas . . . . . Marke P, das Meter 6 M.
  - 58 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas . . . . . Marke P 3, das Meter 7 M. 50 Pf.
  - 60 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas . . . . . Marke P 4, das Meter 9 M.
  - 60 c./m. br. Crefelder Seiden-Atlas . . . . . Marke P 6, das Meter 10 M.

Schwarze Seiden-Faille und Taffete.

- \*60 c./m. br. Seiden-Faille . . . . . Marke A, das Meter 4 M. 50 Pf.
- 62 c./m. br. Seiden-Rips . . . . . Marke F 5, das Meter 6 M.
- 62 c./m. br. Seiden-Rips . . . . . Marke F 7, das Meter 7 M. 50 Pf.
- 62 c./m. br. Seiden-Rips . . . . . Marke F 8, das Meter 9 M.
- 57 c./m. br. Kleider-Taffet . . . . . Marke A, das Meter 2 M. 75 Pf.
- 70 c./m. br. Kleider-Taffet . . . . . Marke C, das Meter 4 M.
- 58 c./m. br. Futter-Taffet . . . . . Marke L, das Meter 2 M. 25 Pf.

### Neuheiten.

Schwarze ganzseidene Damaste und Moires für Kleider, Besatz und Confection.

- Reiche Auswahl neuester Muster.**
- 54 c./m. br. Seiden-Damast Prima . . . . . das Meter 5 M.
  - 55 c./m. br. Seiden-Damast Extra . . . . . das Meter 6 M.
  - 58/60 c./m. br. Schwerster Seiden-Damast . . . . . das Meter 7 M. 50 Pf. u. 9 M.
  - 58 c./m. br. Moire Française Extra . . . . . das Meter 7 M. 50 Pf.

Schwarze hochfeine französische Roben- und Confections-Stoffe. (Seidenkette).

- 100 c./m. br. Batavia, Prima und Secunda . . . . . das Meter 5 M. 50 Pf. u. 6 M.
- 60 c./m. br. Lyoner Bengaline . . . . . das Meter 7 M. 50 Pf.
- 128/130 c./m. br. Lyoner Gros de Tours . . . . . das Meter 16 M. 50 Pf.
- 128/130 c./m. br. Lyoner Merinos Soie . . . . . das Meter 25 M.
- 120 c./m. br. Lyoner Crêpe du Japon . . . . . das Meter 10 M. 50 Pf.

Schwarze halbseidene Atlasse und Futterkörper.

- \*48 c./m. br. Halbseiden-Atlas . . . . . das Meter 2 M. 50 Pf.
- \*48 c./m. br. Halbseiden-Atlas Extra . . . . . das Meter 3 M. 50 Pf.
- 55 c./m. br. Halbseiden-Kleider-Atlas . . . . . das Meter 4 M. 50 Pf.
- 78/80 cm. br. Halbseiden-Futter-Körper Prima u. Secunda . . . . . das Meter 2 M. u. 3 M.

Schwarze klare u. halbklaare, Halb- u. Ganzseiden-Stoffe.

- 58 c./m. br. Damassirt Grenadine, das Meter 2 M., 2 M. 25 Pf. u. 2 M. 50 Pf.
- 58 c./m. br. Gestreift Grenadine, das Meter 2 M. 75 Pf. und 3 M. 50 Pf.
- 58 c./m. br. Grenadine Damier, das Meter 4 M.
- 58 c./m. br. Halbklaare Bengaline, das Meter 3 M., 3 M. 50 Pf. und 4 M.
- 58 c./m. br. Damassirt Grenadine, das Meter 4 M. 50 Pf.
- 58 c./m. br. Damassirt Grenadine „Ganz-Seide“, das Meter 5 M.
- 58 c./m. br. Damassé Canevas „Ganz-Seide“, das Meter 6 M.

Schwarze reinseidene spanische Spitzen-Stoffe mit Chantilly- und Gupire-Untergrund.

- 70 c./m. br., das Meter 5 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 10 M. 50 Pf., 12 M., 13 M. 50 Pf. etc. etc.

Schwarze glatte und gemusterte Sammete.

- Schwarze glatte Crefelder und Lyoner Seiden-Sammete.**
- \*47 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 4 M. 50 Pf.

### Hervorragende Neuheiten.

- Schwarzseidene Peluche-Colliers 2 M., Schwarzseidene Peluche-Fichus 4 M. und 5 M., Schwarzseidene Peluche-Châles, 110 c./m. □, 10 M. 50 Pf., Schwarzseidene Peluche-Echarpes 9 M.**
- Schwarze reinwoll. Jersey-Tailen aus bestem Tricot-Stoff gefertigt. Vorzüglich sitzende Form, das St. 5 M.**
- Schwarze reinwollene Double-Jersey-Tailen, aus bestem Tricot-Stoff gefertigt, innen gefilzt, in Mittel-Größe das Stück 7 M. 50 Pf., in Extra-Größe das Stück 8 M. 50 Pf.**
- Schwarze reinwollene Double-Jersey-Tailen, Prima, aus bestem Tricot-Stoff gefertigt, innen gefilzt, in Mittel-Größe das Stück 9 M., in Extra-Größe das Stück 10 M.**

Angesternte \* Seidenstoffe und \* Sammete werden auch schräg geschnitten. Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

Franco-Zusendung des soeben erschienenen, reich ausgestatteten Saison-Catalogs.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** hat für den Verkauf weder **Zweiggeschäfte**, noch **Reisende oder Agenten**.

- \*44 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 5 und 6 M.
- 49 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 12 M. und Ganzseide 15 M.
- 50 c./m. br. Lyoner Ganzseiden-Körper-Sammet, das Meter 16 M. 50 Pf., 18 M., 20 M. und 25 M.
- 66 c./m. br. Crefelder Seiden-Sammet, das Meter 11 M., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M., 18 M. und Ganzseide 21 M.
- 70 c./m. br. Lyoner Ganzseiden Körper-Sammet, das Meter 27 M. und 30 M.

Schwarze Crefelder Kragen-Sammete.

- \*49 c./m. br. Crefelder Kragen-Sammete, das Meter 7 M. 50 Pf., 10 M. 50 Pf. und 12 M.

### Neuheiten.

Schwarze Peluches und Sealskins.

- 55 c./m. br. Seiden-Peluche, das Meter 9 M. und 12 M.
- 55 c./m. br. Seiden-Sealskin, das Meter 12 M. und 15 M.

### Neuheiten.

Schwarze gemusterte Sammete.

- Reiche Auswahl neuester Muster.**
- 46 c./m. br. Damassirt Seiden-Sammet, das Meter 7 M. 50 Pf.
  - 48 c./m. br. Damassirt Seiden-Sammet, das Meter 10 M.
  - 47 c./m. br. Brochirt Sammet-Streifen, das Meter 10 M.
  - 48 c./m. br. Sammet brochirt Surah „Ganz Seide“, das Meter 12 M.
  - 55 c./m. br. Damassirt Seiden-Sammet, das Meter 13 M. 50 Pf.
  - 55 c./m. br. Damassirt Kräusel-Sammet, das Meter 15 M. und 17 M.

Ganzseidene englische Trauer-Crêpe.

- Gerollt, ohne Bruch in der Mitte.**
- 69 c./m. br. das Meter 3 M., 70/71 c./m., das Meter 4 M., 5 M. und 6 M.

Ozonid blauschwarze Luftlächte Patent-Sammete

- der Mechanischen Weberei in Linden vor Hannover.**
- \*49 c./m. br. Brillant-Velvet, das Meter 1 M. 50 Pf.
  - \*52/53 c./m. br. Brillant-Velvet, das Meter 2 M.
  - \*55 c./m. br. Patent-Velvet, das Meter 2 M. 65 Pf. und 3 M.
  - \*56/57 c./m. br. Zephyr-Velveten, das Meter 4 M. und 4 M. 50 Pf.
  - 68 c./m. br. beste Zephyr- und Patent-Velveten für Kinder-Anzüge, das Meter 3 M. 50 Pf. und 5 M. 50 Pf.

Grosse Auswahl reinseidener Damen- und Herren-Tücher.

- 60 c./m. im Geviert, das Stück 3 M.; 80 c./m. im Geviert, das Stück 5 M., 6 M., 7 M. 50 Pf. etc. etc.

Schwarze ganzseidene Spitzen für Besatz in Gupire und Chantilly.

- Breiten: 2 c./m., 3 1/2 c./m., 5 c./m., 7 c./m., 10 c./m. etc. etc., das Meter von 15 Pf., 35 Pf., 45 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 95 Pf., 1 M., 1 M. 50 Pf., 2 M. etc. etc.

Schwarze seidene Stickereien auf Tüll-Untergrund.

- Stücklänge: 4 Meter, das Stück 15 M., 16 M. 50 Pf., 25 M., 30 M., 40 M. etc.

Schwarze ganzseidene spanische Fichus u. Echarpes.

- Schwarze ganzseidene Spitzen-Fichus** zu 4 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf., 12 M., 13 M. 50 Pf., 15 M., 18 M., 20 M., 21 M., 25 M., 30 M., 45 M., 50 M., 55 M. und 60 M.

Schwarze ganzseidene Spitzen-Echarpes zu 6 M., 12 M., 18 M.

Schwarze seidene Schürzen

- aus Crefelder Seiden-Satin gefertigt.**
- Gewöhnliche Größe zu: 4 M. 25 Pf., 5 M., 5 M. 50 Pf., 6 M., 7 M., 7 M. 50 Pf., 8 M., 9 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf. etc. etc.
  - Extra-Größe zu: 4 M. 50 Pf., 5 M. 50 Pf., 6 M., 6 M. 75 Pf., 7 M., 7 M. 50 Pf., 9 M., 10 M., 12 M., 13 M. 50 Pf. etc. etc.

Schwarze seidene Atlas-Unterkleider

- mit breitem Plissé-Besatz, durchweg mit hochrothem, ganzwollenem, weichem Flanell gefüttert, ohne jede unbecommene gesteppte Wattingung.**
- 100 c./m. lang, das Stück 20 M.

©ebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.





Berliner Börse v. 24. October.

Table with columns for various stock categories like 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing various railway bond obligations with their respective values and interest rates.

Bank- und Creditbank-Actien

Table listing bank and credit bank stocks with their market prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing various railway bond obligations with their respective values and interest rates.

Gold, Silber u. Papiergeld

Table listing gold, silver, and paper money prices and exchange rates.

Ausländische Fonds

Table listing foreign funds with their market prices.

Bank- und Creditbank-Actien

Table listing bank and credit bank stocks with their market prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing various railway bond obligations with their respective values and interest rates.

Bank- und Creditbank-Actien

Table listing bank and credit bank stocks with their market prices.

Leipzig Börse v. 24. October

Table listing the Leipzig stock exchange prices for various securities.

Eisenbahn-Stamm-Actien

Table listing railway common stocks with their market prices.

Ausländische Fonds

Table listing foreign funds with their market prices.

Bank- und Creditbank-Actien

Table listing bank and credit bank stocks with their market prices.

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen

Table listing various railway bond obligations with their respective values and interest rates.

Bank- und Creditbank-Actien

Table listing bank and credit bank stocks with their market prices.

Wähler der Stadt Halle und des Saalkreises!

Der Stolz unseres Vaterlandes, die Ehre unseres Volkes ist das deutsche Heer. Es führt die Ehre Deutschlands und den Frieden Europas. Seine unbefangene Organisation ist das eigentliche Werk unseres Königs.

Zu den heiligsten Aufgaben des Staates gehört die Führung der Wehrbewehrung. Das diese Führung in den Fällen der Krankheit, des Alters und der Invalidität, nicht, wie bisher in der bescheidenen Form der öffentlichen Armenverwaltung und des Armenhauses, sondern als ein rechtlicher Anspruch geltend werden, ist der ausdauernde Hergangswunsch unseres Kaisers.

Deutschland bedarf der Kolonien. Einst bei der Theilung der Welt, weil in sich uneinig und ohnmächtig, ausgeschlossen, schied es sich heute an, unwidrig groß und stark geworden, nach freie Stellen auf dem Erdennur zu entdecken und sich einzunehmen.

Oberberggrath Taeglichsbeck.

Halle a. S., im Oktober 1884. Die Vorstände der national-liberalen, freiconservativen und conservativen Partei. Ritterguts Niederglauch bei Döben hat 125 Stück 9 Monate alte Oxfordshiredown-Kreuzungslämmer zu verkaufen.

Doppel-Bier.

vorgügig im Geschmack, keines bedeutenden Währs und geringen Alkohol-Gehalts wegen Krauten, Schwaben u. Wittern ärztlich empfohlen, verendet in Weibchen von 16 Litern an per Liter 17 g gegen Nachkuren als in Weibchen a/d.

Neue 84er Salzheringe.

verende in fetter schöner Ware das Pöschel von 10 Pfund mit Inhalt 40 g Essig franco unter Nachnahme für 3 Mk. 11898 C. Broten, Greifswald a/DNeer.

Birken-Theer-Seife.

ärztlich empfohlen als das wirksamste und angenehmste Mittel gegen die häufigen Hautausschläge: Jucken, Mitrer, Scropheln, Flechten, sowie gegen juckende, trockne und gelbe Haut.

aromatisehe Bahnpasta

von G. T. Wunderlich, königl. bayer. Hoflieferanten (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu München. Alleinvertrieb a 50 g bei G. Kaiter, Seemannstraße 24. [12480]



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Dr. August Morgen.

Erster Assistent an der agriculturwissenschaftlichen Versuchsanstalt zu Halle a/S.

Der Mergel und seine Anwendung in der Landwirtschaft.

Von Dr. von Göttsche.

Der Mergel ist ein inniges Gemenge im Wesentlichen von Thon mit Kalkstein (kohlensaurem Kalk) oder Dolomit (kohlensaurem Kalk und kohlensaurem Magnesia) und mehr oder weniger Sand. Neben diesen wesentlichen, den Mergel bildenden Bestandtheilen findet man darin noch manche andere mineralische Nebenbestandtheile, als Kieselsäure, Gyps, Glimmerflocken, phosphorsauren Kalk u. und nicht weniger häufig humose und bituminöse Substanzen, und wenn dieselben in größerer Menge im Mergel auftreten, so daß sie seinen Gehalt zu einem bestimmten Zwecke geben und auch einen Einfluß auf seine Wirksamkeit ausüben geeignet sind, so pflegt man die betreffenden Mergel wohl danach zu benennen und sie als eisenhaltige, phosphatische, phosphorsäurehaltige, humose oder bituminöse anzuordnen. Weniger bestimmt und namentlich an und für sich durchaus nicht maßgebend für die Güte eines Mergels ist die Farbe desselben. Sie ist ganz außerordentlich verschieden, weiß, gelb, hellblau, dunkelblau, schmutzgrün, braun, dunkelrot, grau, schwarz, und rührt von dem geringeren oder größeren Gehalt an Thon oder Kalk, jenseit aber und hauptsächlich von der Beimengung anderer zufälliger Bestandtheile her, namentlich von Eisenverbindungen und Humus. Je kalkreicher und eisenärmer ein Mergel ist, desto weißer ist sein Aussehen, enthält er Eisen als Eisenoxydul, so ist die Farbe grünlich bis blau, enthält er dasselbe als Eisenoxyd so wird sie dunkelgelb bis rothbraun, ein Gehalt an Humus endlich verleiht ihm ein dunkelbraunes bis schwarzes Aussehen.

Man theilt die Mergel hauptsächlich nach zwei oder drei Gesichtspunkten in verschiedene Arten, einmal nach ihrer Konstitution und Strukturform und zweitens nach dem Vorkommen der Hauptbestandtheile. Von letzterem Gesichtspunkt aus betrachtet werden die Mergel, welche eine feine Beschaffenheit zeigen, als nicht oder Stenmergel, die mit schiefziger Struktur ausgefallen als schieferige oder Schiefermergel, die mit lockerer Beschaffenheit als erdige bezeichnet. Besteht die Masse aus Kalksteinfragmenten, die durch eine rein thonige oder mergelige Bindemasse vereinigt sind, so nennt man solche Mergel oolithische.

Je nach dem Vorkommen eines der oben angeführten Hauptbestandtheile unterscheidet man Thonmergel, Kalkmergel, Dolomitmergel und Sandmergel, und diese gehen vielfach in einander über. Wie man sich die Zusammenlegung des Mergels ist, sieht man besonders aus der von Schäfer zusammengestellten Tabelle, in welcher 12 verschiedene Mergelarten angegeben sind:

Table with 5 columns: Mergelart, Kalk %, Thon %, Sand %, Magnesia %. Rows include Mergeliger Thon, Thonmergel, a. magnesiahaltiger, b. sanftiger, c. thoniger Mergel, Lehmergel, a. sanftiger Lehmergel, Kalkmergel, a. sanftiger, b. thoniger, c. magnesiahaltiger, Dolomitmergel.

Die chemische Zusammenlegung des Mergels ist eine so variable, daß die Ausführung einer Analyse nicht viel zur Charakteristik des Mergels beitragen vermag. Es genügt deshalb das über das Vorkommen der nebenstehenden Bestandtheile im Mergel oben Gesagte, wobei nochmals der fact in jedem Mergel vorhandene Gehalt an Phosphorsäure erwähnt werden mag, da er, namentlich, wenn er irgendwie in bedeutender Menge darin enthalten ist, den Werth eines Mergels nicht unerheblich zu steigern im Stande ist. Dieser Phosphorgehalt stammt einerseits von dem im Mergel eingeschlossenen Gesteinen und andererseits von fossilen Knochen, andererseits von den phosphorsäurehaltigen Mineralien des Urgebirges, dem der Mergel seine Entstehung verdankt.

Der Mergel gehört geologisch zu den inneren Sedimentgesteinen mechanischen Ursprungs. Das Material, aus welchem er besteht, stammt von älteren Gesteinsmassen, die im Laufe der Zeit durch die mechanische Tätigkeit des Wassers zertrümmert worden sind und deren Ueberreste in Gestalt von kleinen Gesteinsbrockchen, von kieselartigen Körnern, von Sandkörnern und endlich von feinsten Schlämmpartikeln ausgezogen wurden und an anderer Stelle wieder zum Abfließen gelang. Die Mergel kommen deshalb in allen geschichteten Formationen vor und bilden darin neben Kalkstein und Sandstein das Hauptgesteinsmaterial.

Eine den Mergel besonders charakterisirende Eigenschaft ist das Zerfallen desselben; wenn er nämlich den Einflüssen der Witterung ausgesetzt wird, so zerfällt er in der Zusammenhang und zerfällt in eine lockere Masse, welche sich leicht mit dem Acker gleichmäßig mischen läßt. Dieses Zerfallen des Mergels beruht nach Heiden darauf, daß seine Hauptbestandtheile sich beim Austrocknen und Anfeuchten verschiedenartig verhalten. Während der Thon schon durch Befeuften sein Volumen vermehrt und durch Austrocknen vermindert, kommt diese Eigenschaft dem Sande und kohlensauren Kalk nicht zu. Bleibt somit der Mergel an der Luft und trocknet, so muß der Zusammenhang seiner Theile allmählich schwinden, indem der Thon ein geringeres Volumen, wie vorher, einnimmt, während Sand und kohlensaure Kalk das ihrige behält. Daraus folgt, daß jenseit wenigstens eine theilweise Trennung des Sandes, Sandes und kohlensauren Kalkes vor sich gehen muß. Erst dann nach Anfeuchtung ein, so beugt sich der Thon zwar wieder aus, wird aber mit dem Sande und kohlensauren

Kalle nicht mehr in der früheren Zusammenhang kommen können, da diese durch ihre eigene Schwere u. a. weiter als im ursprünglichen Zustande entfernt worden sind. So wird ein abwechselndes Austrocknen und Anfeuchten mit der Zeit ein vollständiges Zerfallen des Mergels zu einem lockeren Pulver zur Folge haben.

Eine weitere sehr wichtige Eigenschaft des Mergels ist die, daß er eine gewisse Menge von Wasser aufnehmen und diese aufgenommene Wassermenge eine Zeit lang festzuhalten vermag, und zwar besitzen diese Eigenschaften vorzugsweise die an Thon und kohlensauren Magnesia reichen Mergel, je sand- und kalkhaltiger sie aber sind, desto mehr treten diese Eigenschaften zurück.

Daß die erwähnten Eigenschaften des Mergels für seine Wirkung im Ackerboden von außerordentlicher Wichtigkeit sind liegt auf der Hand.

Was nun diese düngende Wirkung des Mergels betrifft, so ist dieselbe eine zweifache, eine indirekte und eine direkte, und wenn wir ersterer zunächst betrachten, so finden wir, daß sich dieselbe sowohl in physikalischer als chemischer Beziehung äußert. Die physikalische Wirkung besteht nach Heiden in einer Veränderung der Mischungsverhältnisse des Bodens d. h. wir sind im Stande, durch eine Mergelung die Beschaffenheit des Bodens wesentlich anders zu gestalten. Wir können z. B. durch Mergelung mit Kalk- und Sandmergel einen zu bindigen Thonboden lockere machen und umgekehrt aus einem zu lockeren Sandboden durch Anwendung von Thonmergel einen bindigeren Boden herstellen. Als eine nicht minder wichtige Wirkung wird die durch das Mergeln hervorgerufene Erhöhung resp. relative Vertiefung der Ackerkrume hervorgehoben.

Die indirekte chemische Wirkung des Mergels besteht darin, daß der in ihm enthaltene Kalk die Zersetzung der huminösen Substanzen in der Ackererde beschleunigt und die Zersetzungserzeugnisse, Kohlenäure und salpetersaure Verbindungen, wichtige Pflanzennährstoffe, den Pflanzen schneller zugänglich macht. Neben dieser Unterfertigung der Verwesung der Huminstoffe, welche der Mergel in einem sauren huminösen Boden bewirkt, übt er in denselben zugleich noch eine sehr wohlthätige Wirkung aus, indem er die im Boden befindlichen freien Huminstoffe, welche ohne Zweifel für die Kulturzwische sehr nachtheilig sind, zwar nicht so schnell wie der Ackerall aber doch allmählich absumpft. Die meisten sauren huminösen Boden enthalten ferner in Folge des Sauerstoffschlusses und der Reaktionsprozesse, welche in ihnen von Statten gehen, ihr Eisen in Form von schwefelsauren Eisenoxyd, das bekanntlich den Pflanzen sehr schädlich ist. Der kohlensaure Kalk zerlegt nun das schwefelsaure Eisenoxyd, es entsteht Eisen- und sehr leicht oxydirbares Eisenoxydhydrat. Dies wird sehr bald an der Luft zu Eisenoxydhydrat oxydirt, als welches das Eisen für die Pflanzen nicht nur nicht schädlich, sondern sogar vortheilhaft ist.

Endlich ist noch als eine sehr günstige indirekte Wirkung des Mergels als Düngemittel der Umstand anzuführen, daß er eines der kräftigsten Mittel zur Zerföderung der meisten Unkräuter, besonders der Quaden und Wucherblumen abgibt und dadurch manche Pflanzen, wie z. B. den Klee vor Verunkrautung schützt.

Die direkte düngende Wirkung des Mergels äußert sich dagegen darin, daß er den Boden an Pflanzennährstoffen anreichert. Mit Beziehung auf den Hauptbestandtheil des Mergels, den kohlensauren Kalk, ist diese Anreicherung eine sehr bedeutungsvolle, denn man hat berechnet, daß in den überwiegend meisten Fällen im Boden genug Kalk vorhanden ist, um den Bedarf der Pflanzen an Kalkerde zu decken, dagegen wird dem Ackerboden durch den Mergel immer Kalk, Magnesia, Phosphorsäure zugeführt und erhält er in den meistens im Mergel vorkommenden Mineraltrümmern gleichfalls wertvolle Pflanzennährstoffe.

Die Verwendung des Mergels als Düngemittel war bereits den Alten bekannt und auch in Deutschland ist dieselbe nicht mehr neu, sondern schon seit den zwölften Jahrhundert ist hier das Mergeln in Gebrauch gewesen. Da man aber vielfach glaubte, das Ackerland, welches gemergelt sei, bedürftig seines Düngens weiter, so folgte auf die ersten gestrichelten Ernten allmähliche Herabminderung derselben, oft sogar, daß auch wiederholte Mergelung nicht half, und der Acker vollständig „ausgemergelt“ wurde. Aus solchen Zeiten mag auch das alte Sprichwort stammen: „Der Mergel macht reiche Väter, aber arme Söhne.“ Dagegen ist bezeugt, daß wohl jeder Landwirth davon überzeugt ist, daß das Mergeln von großem Vortheil ist, wenn man es zur richtigen Zeit ausführt und die gehörigen Vorkehrungsregeln dabei im Auge behält.

Vor Allem darf man nicht denken, daß eine Mergelung eine andere Düngung ersetzen könne, denn erstens sind im Mergel viele der werthvollsten Pflanzennährstoffe gar nicht enthalten und zweitens ist es für die meisten Bodenarten durchaus ein Bedürfnis organische Stoffe in sich aufzunehmen, damit sie dort langsam verwesen. Solche organischen Stoffe werden aber nicht durch Mergel zugeführt, sondern letzterer hilft im Gegentheil noch die vorhandenen organischen Stoffe im Boden zu vernichten. Eine bestimmte Zeit nach der Mergelung ist deshalb eine erneute Zufuhr von Stallmistdüngung dringend geboten und absolut notwendig. Das Aufbringen von Kalk oder Mergel, schreibt A. Mayer in seiner Agrarlehre, macht einen reichen Boden momentan zu einem fruchtbareren, aber auch zu einem „hungrigen“, und nur zu einem dauernd fruchtbareren, wenn dieser Dünger regelmäßig befristigt wird.

Bei der praktischen Verwendung des Mergels hat man auf die Beschaffenheit des zu mergelnden Bodens und des Mergels zu achten und außerdem die Tiefe der Ackerkrume und den bestimmten Zweck, welchen man durch das Mergeln

erreichen will, im Auge zu behalten. Thonboden verlangt fast immer eine starke Mergelung, Sandböden eine schwächere, wenn es sich um Kalkmergel handelt, bei Lehmböden wendet man eine schwache Mergelung an, bei mildem Humusböden gleichfalls, dagegen bei faurem Humusböden muß stark gemergelt werden.

Im Hauptzweck der Mergelung eine Bereicherung des Bodens an Kalk, so macht man die Stärke der Mergelung von dem Kalkgehalt des Mergels abhängig; je reicher der Mergel an Kalk ist, desto schwächer kann gemergelt werden. Soll dagegen hauptsächlich eine Anreicherung der Mischungsverhältnisse der Bodenbestandtheile dadurch bewirkt werden, so thut man schon der Kosten wegen besser eine starke Mergelung vorzunehmen als eine schwächere, die man nachher wiederholen muß.

Ueber Zeit und Art des Aufbringens sagt Prof. Heiden in seinem Leitfaden Folgendes: „Die beste Zeit der Mergelung ist der Sommer, werden indes für dieselbe nicht besonders Pferde gehalten, so lassen die Mischungsverhältnisse gerade in dieser Jahreszeit nicht allzuviel Zeit. In der Regel wird der Mergel nach der Frühjahrseinstellung, im Herbst und Winter gefahren. Der Mergel, welcher Frühjahrse, Sommer und Herbst ausgefahren und den Winter hindurch dem Froste ausgesetzt ist, zerfällt am schnellsten und ist somit am frühesten mit der Ackerkrume zu vermischen. Der im Winter und frühen Frühjahr ausgefahrte Mergel ist selten im Frühjahr resp. Sommer soweit zerfallen, daß er mit Vortheil gebräut werden könnte.“

Das Weiten und Unterbringen des Mergels ist nur dann mit Vortheil vorzunehmen, wenn derselbe gut zerfallen ist, die Zeit, welche ein Mergel zum Zerfallen gebraucht, hängt von seiner Beschaffenheit ab; ein erdiger Mergel zerfällt meist eher als ein schiefziger oder ein feinerer.

Ein Eisenoxydul enthaltender Mergel muß so lange liegen, bis dieser schädliche Körper durch oxydirt, in Eisenoxyd übergeführt ist. Außerdem ist dies durch Ueberzug der grünlich-blaulichen Farbe in die rothe erkennbar.

Ist ein Mergel, wenn er gebräut werden soll, noch nicht genügend zerfallen und soll doch untergebracht werden, so ist kräftiges Walzen und Eggen nach dem Weiten vor dem Unterbringen bestehen sehr zu empfehlen.

Möglichst gleichmäßige und innige Mischung ist hauptsächlich notwendig, wenn die gewünschten Resultate erhalten werden sollen.

Ausreuten bei feuchtem Wetter ist nicht ratsam. Ist der Mergel gebräut, so wird er bei trockenem Wetter geeggt; sind Klöße vorhanden, genügt, dann, nachdem er einen Regen erhalten hat und wieder trocken geworden ist, nochmals geeggt und darauf ausgepflügt, was je nach den Umständen mit nachfolgendem Eggen zu wiederholen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Bücheran.

I. Handbuch des landwirthschaftlichen Wasserbaus. Von Dr. Emil Perels, o. ö. Professor an der k. k. Hochschule für Bodencultur zu Wien. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Mit 341 Textfiguren und 4 Tafeln in Farbendruck. Verlag von Paul Parey, 1884. Preis 18 Mark, 60 Pf. Seiten. Der im Jahre 1877 erschienenen ersten Auflage dieses Werkes ist jetzt die zweite Auflage gefolgt. Ein Beweis dafür, daß das Buch sich zahlreich Freunde erworben hat und daß der Verfaßter bei der Abfassung des Werkes letzte Gebanke, aus dem so umfangreichen Gebiete des allgemeinen Wasserbaues dasjenige herauszugreifen und in eingehender Weise zu behandeln, was für den praktischen Landwirth und für den Studierenden an landwirthschaftlichen Lehranstalten, für welche das Buch in erster Linie bestimmt ist, von besonderer Wichtigkeit und von hervorragendem Interesse ist, ein durchaus richtiger gewesen ist, welcher sich des allgemeinen Befalls zu erfreuen gehabt hat. Das auf dem Gebiete des landwirthschaftlichen Wasserbaues gerade in dem letzten Decennium lebhaft hervorgeratene Bestreben, Klarheit in viele noch offene Fragen zu bringen, hat wichtige Resultate zu Tage gefördert, welche der Verfaßter selbstverständlich bei Bearbeitung der neuen Auflage seines Werkes in eingehender Weise berücksichtigt hat und welche in vielen Theilen eine sehr weitgehende Umarbeitung der ersten Auflage notwendig machten. So sind es besonders die Abschnitte über die Regulierung der Flüsse und über die Beschützung der Ufererscheinungen, welche in Folge der in den letzten Jahren eingetretenen Klärung der Aufzeichnungen eine eingehende Umarbeitung erfahren haben. Ferner ist den Kapiteln über Entwässerung und über Bewässerung eine weitgehende Umarbeitung und Ausbütung zu Theil geworden. Hierdurch ist auch die Anordnung des Stoffes in vielen Theilen des Buches eine andere geworden. Wir lassen daher hier eine kurze Inhaltsübersicht der zweiten Auflage folgen. Das Werk zerfällt in 4 Hauptabschnitte, von denen der erste den allgemeinen Theil behandelt; das Verhalten von Wasser und Boden (atmosphärische Niederschläge, Grundwasser und Quellen, Bildung von Triebland, Entstehung des Moores), ferner die Wasserläufe, (natürliche und künstliche Wasserläufe, Bewegung des Wassers in Flüssen, Kanälen und Röhren) bilden den Gegenstand der Besprechung in diesem Abschnitt. Es folgt im zweiten Abschnitt der technische Wasserbau; hier finden wir den Grundbau, die Regulierung der Flüsse, die Beschützung von Ufererscheinungen, die Stauanlagen, die Unterfertigungen und die Weiden einer Entwässerung, in demselben hat besonders das Kapitel der Röhrenbau eine sehr eingehende Bearbeitung erfahren; die übrigen Kapitel dieses Abschnittes behandeln über die Entwässerung größerer Gebiete und einzelner Grundstücke,



ferner über die Entwässerung und Kultur der Moore (Brenntur und Kumpalose Dammtur) und über die Sumpfe. Der letzte Abschnitt endlich umfaßt die Lehre von der Bewässerung. In einem besonderen Kapitel sind hier die allgemeinen Grundregeln der Bewässerung dargestellt, während die anderen Kapitel von der Bewässerung größerer Gebiete und verschiedener Kulturen und das letzte umfangreichste Kapitel von der Wiesbewässerung handelt. Den Schluß des Werkes bildet ein Anhang, welcher eine für den Fachmann sehr werthvolle in 7 Gruppen geordnete Literaturübersicht des landwirthschaftlichen Wasserbaus enthält. Das Buch ist reich ausgestattet mit Holzschnitten, durch welche das Verständnis des Textes sehr erleichtert wird; ferner enthält dasselbe 4 Tafeln in Farbendruck zur Erläuterung der Abschnitte über Drainage und Wiesbewässerung. Wir schließen unsere Besprechung mit dem Wunsch, daß das interessante Werk auch in seiner zweiten Auflage sich zahlreiche Freunde unter den Landwirthern jenseits, als auch unter den Kulturtechnikern und Ingenieuren erwerben möchte.

**II. Lohnender Ackerbau ohne Vieh.** Beschreibung eines zwanzigjährigen Betriebes, von Sohn Prot. Aus dem Anschluß nach der dritten Auflage übertragen von A. Küster, praktischem Landwirth. Mit zwei Kupferstichen. Berlin, Verlag von Paul Parey, 1884. 64 S. 25 Pf. Die in dieser Broschüre behandelte Frage hat der Leser schon gesehen, Herr A. Küster, bereits in einem, in der „Deutschen Landwirthschaftlichen Presse“ 1883, Nr. 91—93, erschienenen interessanten Aufsatz „Ueber die wirthschaftliche Bedeutung des Viehs“ und derselbe bringt nun mit der Uebersetzung des Verdichtes von Prot. einen neuen Beitrag für die Ansicht, daß der Ackerbau Viehs losmachend und andauernd betrieben werden könne. Die Entscheidung darüber, in wie weit diese Ansicht richtig und für unsere Verhältnisse zureichend ist, müssen wir dem praktischen Landwirth, als dem allein kompetenten Richter, überlassen; wir wollen ihm in dieser Zeilen auf die Broschüre aufmerksam gemacht und ihm dieselbe als interessante Lectüre empfehlen haben.

**III. Zur Entwicklung der deutschen Rübenerindustrie.** Von Dr. Karl Wittmann, Director der Aktien-Zucker-Fabrik in Hildesheim. Hildesheim, Herberich'sche Buchhandlung, 1884. 145 S. 25 Pf. Eine kritische Beleuchtung des in diesem Werke Erörterten läßt daselbe in zwei, ihrem Werthe nach sehr ungleiche Theile zerfallen. In dem ersten Abschnitte, welche den Rübenerbau nach A. H. Hard betreffen, fördert der Verfasser Anschauungen zu Tage, über welche man wirklich staunen muß. Wir müssen es dem Verfasser überlassen, wie er seine in diesem Werke des Buches mehrfach in recht drohender Weise ausgesprochene Behauptung, daß seit dem Ercheinen des bekannten Werkes von A. H. Hard eigentlich ein Fortschritt in der Rübenerkultur überhaupt nicht stattgefunden habe, mit den so häufigen Ergebnissen unserer Rübenerkultur in Einklang bringen

will. Noch unverständlicher aber ist uns die Art und Weise, wie der Verfasser in einem weiteren Abschnitte die Ergebnisse der bisherigen Rübenernährungsversuche behandelt, denn wir begegnen hier einer Unvollständigkeit und Oberflächlichkeit in der Behandlung der einschlägigen Literatur, während die voranvertheilt genau werden muß. Kurz, es bietet dieser erste Theil des Werkes ein sehr wenig erfreuliches Bild. Einen wesentlich anderen Charakter trägt der zweite Theil des Werkes. Hier gibt der Verfasser zunächst eine sehr eingehende Abhandlung über die organischen Nährstoffe der Rübe, wie eine solche über diesen Gegenstand in vielen Ausfertigungen und Uebersetzungen wohl noch nicht existirt. Ein weiterer Abschnitt bringt interessante historische Daten zur Vorgeschichte des Vereins für die Rübenerindustrie des deutschen Reichs, und in dem letzten Abschnitte finden wir eine zwar kurze, aber übersichtliche Besprechung der neuesten Verfahren zur Entzuckerung der Melasse, ferner eine Uebersicht über die Entwicklung der deutschen Rübenerindustrie unter der Kübensteuer, welche noch durch Tabellen und graphische Darstellungen vervollständigt ist. Es bietet dieser zweite Theil des Werkes viel Belustigendes und Interessantes und es ist zu bedauern, daß der Verfasser sich nicht auf die Bearbeitung des in diesem Theile dieses Buches behandelten Stoffes, welcher ihm entschieden viel näher gelegen hat, beschränkt hat. Durch die Hingungigkeit des ersten Theiles hat das Werk erheblich an Werth verloren, und wir können uns des harten Urtheils, dieser erste Theil wäre besser ungeschrieben geblieben, hier nicht enthalten.

**Fragen und Antworten.**

**Hundefreund.** Merseburg. Ist die Fütterung der Hunde mit Hundeshen zu empfehlen, und ist es richtig, daß bei solcher Fütterung der den Hund anfangende häßliche Geruch sich verliert und die Disposition zur Staupe dadurch vermindert wird? Liegen wirthschaftliche, chemische Untersuchungen des Hundeshens über seine Zusammenetzung vor?

Die Hundeshen sind von Hundeshen Viehschmalz als ein vorzügliches, sehr bequemes zu verwenden und nicht zu theures Futter gelobt. Ueber seine Eigenschaften als Mittel gegen die den Hund eigenthümlichen Geruch und gegen die Staupe haben wir keine Erfahrung, wir erinnern uns nur, darüber in einer Anpreisung gelesen zu haben. Der in dem Handel kommende Hundeshen soll aus Mastfleisch, Eßfett und Feigen zusammengesetzt sein. Das bisherige landwirthschaftliche Wochenblatt schreibt darüber folgendes. Ein Hundeshen, welcher durch ein Mitglied eines badischen landw. Vereines von Friedrich in Zahna bezogen und Professor Dr. J. Pfeffer in Karlsruhe zur Untersuchung geschickt wurde, wog 156 g und enthielt in 100 Theilen 4,75 Theile Fett, 2,91 Theile Eiweiß, entsprechend 18,19 Theile Protein. Das

Roggenbrot enthält im Durchschnitt 0,43 % Fett und 6 % Protein. Die Hundeshen sind also 10 mal reicher an Fett und 3 mal reicher an Protein als gewöhnliches Roggenbrot. Der Centralerliche Hundeshen kostet 20—22 Mark. Das Fleischfett enthält 12 % Fett und 70 % Protein und folter der Centraler etwa 17 Mark. Die genannten Viehschmalze sind also im Fleischfettumwandel viel billiger als in den Hundeshen. Nach Professor Dr. Meißner'schen Versuchen eignet sich letzteres sehr gut, um mit Brod oder Kartoffeln an Hunde verfüttert zu werden. Hierbei ist aber zu bemerken, daß er während des Sommers in geschlossenen Gefäßen aufzubewahren ist, damit sich keine Keime darin entwickeln und daß er vor dem Verfüttern mit kochendem Wasser eingetrübt oder etwas gekocht werden muß. Mit Rücksicht auf die Bemerkung, daß man Fett und Protein viel schneller im Fleischfett haben kann, wollen wir noch ein in der Deutschen landw. Presse angegebenes Rezept zur Herstellung eines sehr nahrhaften und als Futter für Hunde geeigneten Hundeshens aus Roggen- oder Weizenmehl und Fleischfett hier mittheilen. Meins wird mit Roggen- oder Weizenmehl und Sauertzig oder Hefe ein Brei gemacht. Den anderen Theil mischt man 5 Pfund dieses Breies mit einem Pfund Fleischfettmehl und dem üblichen Kochsalz und stellt mit dem Brei und Wasser einen sehr feinen Teig dar, läßt ihn einige Stunden ruhen, breitet ihn zu etwa 2 cm dicken Kuchen aus, durchdringt ihn wieder mit einem etwa 3—4 mm dicken, turg durchsichtigen Eisen und läßt ihn recht hart abkühlen. Ihn das Futter für junge noch wachsende Hunde bestimmen, so legt man der Mischung täglich 1/4 Pf. gewöhnliches feines Knochenmehl zu, das aber keine größeren Splitter enthalten darf. Diese Kuchen können, wenn sie gut ausgebacken sind, Monate lang aufbewahrt werden und werten, in Wasser etwas eingeweicht, von den Hunden sehr gerne getroffen. Sie enthalten 18—20 % Fleischfett, 1,8—2 % Fett und besonders bei Zusatz von Knochenmehl zur Bildung von Knochen reichhaltig phosphorhaltigen Kalk. Diese Kuchen sind insofern hohen Gehaltes an Fleischfettumwandel halber sehr geeignet, mit Kartoffeln verfüttert zu werden.

**W. v. S.** Da die Behandlung des Saatweizens mit Kupfer-Silicium (nach Herrn Prof. Mühl) nur die im Saamen befindlichen Brandpilze erdtödtet, kann da auch dieses Verfahren als ein Präservativmittel gegen Brand gelten, bezüglich eines Weizenanbaues, in welchem kein Brandpilz sich vor der Reife findet? oder kann bei brandpilzfreien Weizen füglich die Siliciumlösung ohne Noth unterlassen werden?

Die Kupfer-Siliciumlösung kann nur insofern als Präservativ gegen den Brand gelten als durch dieselbe nur das Aufsteigen der im Weizenstängel befindlichen Brandpilze verhindert werden. Es ist natürlich kein Präservativ gegen den Anflug von Brand von benachbarten Getreide her. Nun ist aber sehr unangenehm zu constatiren, daß eine Weizenart wirklich brandfrei ist, und insofern ist die Siliciumlösung ein Präservativmittel.

**Deutsches Fabrikat!**  
**Dampfdreschmaschinen**  
eigener Fabrik, in allen gebräuchlichen Trommelbreiten, sind wieder am Lager, nachdem bei Beendigung der Erntejahre gesammelter Vorrath vergeben war; gleichfalls empfehlen wir **Locomobilen** eigener Fabrik, von 2 1/2 bis 10 Pferdekraft, mit gewöhnlichem oder aussehbarem Röhrenraster. Auch haben wir eine Anzahl gebräuchlicher, in vorzüglichem Zustande erhaltener **Locomobilen** von 2 1/2 bis 20 Pferdekraft **käuflich** und **miethsweise** abzugeben. [12969]

**F. Zimmermann & Co. Halle (Saale).**

**Stoppeln-Ansele- u. Sortir-Maschine für Rübensamen.**  
Gegen Nachahmung geschützt.  
Verwendbar auch z. Verlesen v. Gersten, Ansele des Weizenstrohens aus dem Getreide zc. zc. Anhörfertigere Leistung; so lie Arbeit; leichter Gang; bequeme Behandlung; leichter Transport durch selbst enge Thüren; sehr einfach und praktisch; billiger Preis, feinste Referenzen. Prospekte gratis und franco. [12482]

**Ludwig Besthorn, Aschersleben.**  
**Anerkennung.**  
Em. Wohlgeboren erlaube mir wieder 3 halbe Flaschen Ihres rheinischen Trauben-Brut-Souigs\*) a 3 Mark, welcher sich in meiner Familie bei Halsleiden, Husten zc. stets bewährt hat, ichden zu wollen.  
Schloß Theres bei Oberkers in Bayern.  
Carl Freich, von Ditzfurt, Hauptmann a. D.  
\*) Der ächte rheinische Trauben-Brut-Souig, von dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten W. S. Ridenheimer in Mainz direct bezogen, ist per Flasche a 1, 1 1/2, u. 3 käuflich in Halle a/S. bei den Herren **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109, Gileburg; Rud. Falde, Bitterfeld; Gustav Jffer, Schafstädt; C. Apel, Dregna; Th. Sackler, Aschersleben; A. Kruschwitz, Deltzig; Bruno Müller, Gieseben; Theodor Merdell, Gernsleben; Theod. Voigt, Dettstätt; Conf. Wagner, Aschersleben; Apoth. Rudert, Laucha; Carl Siebig, Ditzfurt; A. Koepf u. D. Vernehm, Merseburg; S. Schulze jun., Weitzendorf; W. Vollrad, Schandau; Gebroder Nieberg, Sangerhausen; Wälgig jun., Galle; W. Spengler, Schweinitz; Apoth. Schneider, Salzweil; Louis Riebel, Wittensberg; Apoth. Rathgünther, Geseher; Apoth. Beyer, Leipzig; sämtliche Apotheken.

**Eugros-Lager** von [13091]  
**Rüben-Gabeln,** -Heber, -Hack-, -messer zu billigsten Preisen bei **Otto Linke Nachf. Halle a/S.** **Wohnplatz 6.**

**Patent-Wasser-Filter** zur Verwandsung schlechten Trintwasser in gelundes, glanzhelles, von 7. 50 a an bei **Otto Unbekannt, Kleinrichsieden.** [13054]

**Tapeten-Fabrik** **Emil Hildebrandt Nachf.** **Berlin N. O.** **Kaiserstrasse 28.** Musterkarten sende free.

**PATENT-** Besorgung u. Verwertung. J. Brandt, Civil-Ingenieur. Königgrätzerstr. 131. Berl. [12765]

**Gummi-Stempel-Fabrik** Friedrichstr. 6. **Alfred Pfautsch, Halle**

Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert.  
Am 12. October 1884 begann zu erscheinen:  
**Illustrierte Romanzeitung.**  
Herausgegeben von **Paul Jüngling.**  
Druck und Verlag von Emil Krause, Berlin.  
(Nr. 2361 der von der Kais. Deutschen Postverwaltung für das Jahr 1884 genommen alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen. Frei ins Haus 75 Pfennig.)  
Zu beziehen durch alle Postanstalten und Landbriefträger.  
Wöchentlich einmal erscheinend.  
**Abonnementspreis vierteljährlich 60 Pf.**  
Bei dem in Nr. 3 enthaltenen Preisrückhalt gelangen 15 Prose — 45 Bände Romane im Gesammtwerthe von 170 Mark — bei der in No. 2 (vom 19. October) enthaltenen Ausgabe **drei Baarpreise** und zwar **hundert, fünfzig und zwanzig Mark** (Ende Nov.) da zur Vertheilung.  
Probenummer vom 28. September wird gratis und franco vom Herausgeber (Berlin W., Mohrenstrasse 48) geliefert. — Nummer 1 erschien am 12. October. — Abonnements auf das vierte Quartal nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger entgegen. Frei ins Haus 75 Pfennig.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.  
**Huste-Nicht** v. L. H. Pietsch & Co., Breslau.  
Ihren **Malz-Extrakt** (Gulter Nicht-Schutzmarke) habe ich speciell nach seiner Zusammenetzung und Wirksamkeit geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen catarrhale Affectionen der Athmungsorgane als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberculose. Man giebt Kindern dreis- bis viermal täglich 1 bis 2 Theelöffel voll, Erwachsenen pro Tag 4 bis 6 Theelöffel voll. [13099]  
Dr. med. **Michaelis**, pract. Arzt.  
\*) Extrakt a Flasche 1. 1. 1,75 u. 2,50. **Caramellen** a Beutel 30 u. 50 a. — Zu haben in **Halle** bei **M. Walteggott**, gr. Ulrichstraße 22.

**Trunksucht** in allen Stadien beseitigt nach 10jähriger Praxis reell und gewissenhaft auch ohne Vorwissen, unter Garantie. **Th. Kometzky**, Berlin, Brunnenstr. 53, Erfinder der Radikalcura u. Specialist für Trunksucht-Leidende. Anst. beglaubigte Dank-schreibung, welche d. Wirkung meiner untrübsinnigen Mittel gegen d. der Nachbamer beweisen, gratis. [12497]  
Für chron. Krankheiten, Brustleiden, Bluthusten, Asthma bin ich jeden Sonntag v. 11—12 Uhr **Germauer-Str. 4** 2 Tr. zu sprechen. Bei Trunksucht leiste ich unter Garantie in allen besessenen und heilungsfähigen Fällen in 6 Wochen mehr wie zwölf Monate oder Jahre langen Aufenthalt an climatischen Kurorten oder Bädern. Durch Arznei wird kein erfahrener Arzt Brustfranke heilen wollen. [13098]  
**Dr. Steinbrück.**

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir unsere Geschäftsalocalitäten von Petersstraße 28

**Petersstraße 28**  
 (Dem alten Locale gegenüber)

verlegt haben. Wir knüpfen hieran die Mittheilung, daß wir (in Folge größerer Verkaufsräume) unser Lager in

**Möbelstoffen und Teppichen**

bedeutend vergrößert und solches mit den Neuheiten der Saison reichlich ausgestattet haben, so daß wir in der Lage sind auch bezüglich dieser Artikel allen Anforderungen zu entsprechen.

Gleichzeitig bringen wir unser wohl assortirtes Lager in **Tapeten, Wand- u. Deckendecorationen, Manilla- und Cocosläufern und Fussdecken, sowie Fensterrouleaux**

in empfehlende Erinnerung. [13060]

**Leipzig, 10. October 1884.**  
**Conrad & Consmüller,**  
 Petersstraße 28.

**von Eichel-Schreibersche  
 Ritterguts-Brauerei Seiberg.**

Mit heutigem übergeben wir **Herrn Fr. Struve,**  
 Halle a/S., kleine Klausstraße 13  
 den Betrieb unserer Biere.

Achtungsvoll  
**Die Brauereiverwaltung.**

Bezugnehmend obiger Annonce ist es mir getungen neben meiner Vertretung für Thüringer Weizen- und Weißbier der Pöhring'schen Brauerei Weizenbier einen zweiten Betrieb eines feinen Tafelbieres zu gewinnen; es würde sich für jeden feinen Bierkenner lohnen eine Probe damit zu machen; Lieferung ist in Flaschen, in jedem Quantum frei Haus. [12770]

Achtungsvoll  
**Friedrich Struve.**

Kiel Sprül. ca. 200 p. Kiste. # 2.25.  
 do. 2 Rthl. # 3.50 p. 4 K. # 6.50  
 Speckkandern fr. gr. ca. 30 p. Rthl. # 3.50  
 Kiel. Blocklinge große p. Rthl. # 3.50  
 do. kleine p. Rthl. # 2.75  
 Brab. Sardinien echte K. 3. # 2 K. # 5.50  
 New. Carlar prima Glt. p. K. # 4.50  
 do. extraff. Ural p. K. # 5.50  
 Vollerlage neue gr. 25 p. Rthl. # 2.80  
 Peltzerlage neue gr. 30 p. Rthl. # 3.00  
 Delicatess-Berlage extraff. fl. Rthl. # 2.50  
 Peltzerlage u. ff. mar. c. 3.50 p. Rthl. # 3.00  
 Gelles-Aal diet. 1/2 Rthl. # 3.50 p. Rthl. # 6.50  
 Rollmops extraff. pikant 40 p. Rthl. # 3.25  
 Fr. Hummer u. fr. Lachs p. 8 Doz. # 9.30  
 Sardin. i. Del u. Appetitst. # 10.50  
 p. 16 Doz. # 10.50  
 Fr. Dorset Schellf. Cablian R. # 3.00  
 do. Scholl. (Sec.) R. # 3.00  
 p. 10 St. sollfrei u. fr. Größ. # 3.00  
 billigt! E. H. Schulz in Altona b.  
 Hamburg. [13057]

**Migräne-Stifte**  
 aus reinem Wrenthol empfiehlt  
 10088) **M. Waltsgott.**

**Befanntmachung.**

In Gemäßheit des § 8 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 bringe ich in nachstehendem Tableau die Eintheilung des platten Landes des Saalkreises in 17 Wahlbezirke unter gleichzeitiger Benennung der Wahlvorsteher und ihrer Stellvertreter, sowie der Wahllokale mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Kreis-Eingewesenen, daß die Wahl für den 17. Wahltag

am 28. d. Mts. von

**Sonntags 10 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr**

in der Art stattfindet, daß jeder Wähler sich in dieser Zeit in das Wahllokal seines Bezirkes begeben und den Wahlzettel abgeben, welcher außerhalb des Lokales mit dem Namen Desjenigen beschriftet sein muß, dem der Wähler seine Stimme giebt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und ohne äußere Kennzeichen sein, müssen verdetet abgegeben werden und dürfen vom Wähler nicht unterschrieben sein.

No. des Bezirkes	Wahlbezirk No.	Name der Ortlichkeiten.	Wahllokal.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter desselben.	
1	1	Trebnitz mit Möbdenitz	765	765	Trebnitz	Rathor Friedrich in Trebnitz.
2	2	Beesenlaublingen	1416			Rathor Nieder in Beesenlaublingen.
3	3	Mucra	371			
4	4	Domaine Neubesen	60	1847		
5	5	Boplit	192			
6	6	Beesebau	638	830		
7	7	Castrena	199			
8	8	Unterpeißn	623	562		
9	9	Lebenort	360			
10	10	Rebbitz	351			
11	11	Trebnitz b. G.	368	1839		
12	12	Öbbitz a. S.	403	403		
13	13	Kirchschlau	245			
14	14	Mittelschlau	122			
15	15	Dobschlau	226	603		
16	16	Golbitz	222			
17	17	Garfena	121	353		
18	18	Segitz	161			
19	19	Dalena	253			
20	20	Schlettau	414	414		
21	21	Dommitz	522	413		
22	22	Dommitz	522			
23	23	Rothenburg	1837	759		
24	24	Domaine Rothenburg	104	1171		
25	25	Dobitz	316			
26	26	Döbel	331	647		
27	27	Neuß	451			
28	28	Deutleben	139	600		
29	29	Lettenitz	320			
30	30	Brachwitz	73	393		
31	31	Brachwitz	673			
32	32	Domaine Brachwitz	25			
33	33	Friedrichschweta	323	928		
34	34	Gimritz b. B.	236			
35	35	Öbbitz	304			
36	36	Raunitz	133			
37	37	Öbbitz	48	780		
38	38	Möberitz	140			
39	39	Möberitz	207			
40	40	Mori	428	895		
41	41	Golbitz	176			
42	42	Trebnitz a. S.	198			
43	43	Wollwitz	228			
44	44	Lebenort	46	662		
45	45	Öbbitz a. G.	140			
46	46	Teicha	434	640		
47	47	Großschütz	213			
48	48	Sennewitz	483	701		
49	49	Wiestau	318	318		
50	50	Kaltenmarkt	362			
51	51	Kroßgüt	361	761		
52	52	Rittergut Kroßgüt	36			
53	53	Rittergut Werbitz	147			
54	54	Rauenort	193			
55	55	Werbitz	598			
56	56	Petersberg	162	1088		
57	57	Fröbnitz	354			
58	58	Fröbnitz	120	474		
59	59	Wetzow	102			
60	60	Dachwitz mit Werkenitz	229			
61	61	Rechtitz	433	807		
62	62	Brachstedt	795			
63	63	Rittergut Brachstedt	103			
64	64	Hohen	151			
65	65	Oppin	152	1201		
66	66	Oppin	369			
67	67	Oppin-Freiheit	325			
68	68	Brandt	150			
69	69	Brandt	166			
70	70	Junwenden	285	1905		
71	71	Obermorschwitz	91			
72	72	Untermorschwitz	125	216		
73	73	Tornau	254			
74	74	Wöblitz	328	522		
75	75	Eismannsdorf	219	219		
76	76	Niemberg	525			
77	77	Rittergut Niemberg	58	578		
78	78	Dammenort	382			
79	79	Rittergut Dammenort	27	409		
80	80	Schwärz	398			
81	81	Spandenort	284	284		
82	82	Hohentauern	288			
83	83	Rittergut Hohentauern	89			
84	84	Hohentauern	367			
85	85	Hohentauern	219			
86	86	Hohentauern	217			
87	87	Reißen	315			
88	88	Höberitz	318			
89	89	Brachwitz	170			
90	90	Stiehlort	25	1045		

38	91	Diemitz	657	Diemitz	Hoffmann'scher Gasthof	Schule Berndt in Diemitz	Gutsbesitzer Ströge in Diemitz
39	92	Freimiede	69	726			
40	93	Gutenber	615		Gutenber		
41	94	Rittergut Gutenberg	76				
42	95	Seeben	505	1195			
43	96	Trottha	2343	2343	Trottha		
44	97	Gröblitz	1183		Gröblitz		
45	98	Güterb. h/d.	94	1277			
46	99	Lettin	1194		Lettin		
47	100	Domäne Lettin	20	1214			
48	101	Schiebzig	553	553	Schiebzig		
49	102	Dölan	965		Dölan		
50	103	Seefan	424	1889			
51	104	Sieherben	751	751	Sieherben		
52	105	Rietleben mit der Provinzial-Strassenbahn	2427		Rietleben		
53	106	Granan	82				
54	107	Forsterei Dobichtsdorf	21	2480			
55	108	Reideburg mit Crondorf und Crondorf	749		Capellenebe		
56	109	Rittergut Crondorf	71				
57	110	Capellenebe	144				
58	111	Rittergut Reideburg	65				
59	112	Burg b/N.	263				
60	113	Schönau	942				
61	114	Waldsiedel	837	1919			
62	115	Canena	542				
63	116	Rittergut Dieskau	123				
64	117	Dieskau	373				
65	118	Reudorf	942				
66	119	Zwintschona	233				
67	120	Kleinflugel	173	2439			
68	121	Bennsdorf	234				
69	122	Dömnitz	857				
70	123	Gottena	833	1224			
71	124	Dömnitz	133				
72	125	Gröbers	644				
73	126	Schwoititz	373	1152			
74	127	Großflugel	347	347			
75	128	Zwintschona	152				
76	129	Reichen	118				
77	130	Wogau	565	835			
78	131	Döllnitz	1373	1373			
79	132	Rittergut Döllnitz	411				
80	133	Dienborf	637				
81	134	Rabendorf	92	1146			
82	135	Burg i/N.	1041				
83	136	Ammendorf	94	1135			
84	137	Wanena	735	236			
85	138	Beesen a/E.	236	761			
86	140	Wörmlich	758				
87	141	Hörsberg	887	1145			

Halle a/S., den 9. October 1884.  
**Der Königl. Landrath des Saalkreises, Geheime Regierungsrath  
 C. v. Krosigk.**

**Bekanntmachung.**

„Gemäß des § 8 des Reglements vom 28. Mai 1870 zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869, bringen wir in nachstehendem Tabellen die Abgrenzung der für die am 28. d. Mts. stattfindende Reichstagswahl hieselbst gebildeten 22 Wahlbezirke, die für die resp. Bezirke ernannten Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, sowie die bestimmten Wahlstellen hiermit zur öffentlichen Kenntniss. Zugleich laden wir die Wähler der Stadt Halle ein, zur Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag am 28. October 1884 in der Zeit von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags zur Stimmabgabe in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten Wahllokalen an die dort anwesenden Wahlvorsteher eventuell deren Stellvertreter ihre Stimmen abzugeben. Nur Stimmabgabe werden nur diejenigen zugelassen, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen. Die Stimmzettel, mittelst deren die Wahl erfolgt, müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Sie müssen außerhalb des Wahllokals mit dem Namen des Candidaten, welchem der Wähler seine Stimme geben will, ausgefüllt und verdeckt abgegeben werden, dürfen auch vom Wähler nicht unterschrieben sein. Unzulässig sind die Stimmzettel:

- 1) welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
  - 2) welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
  - 3) aus welchem die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
  - 4) auf welchem mehr als ein Name, oder der Name einer nicht wählbaren Person bezeichnet ist;
  - 5) welche einen Falsch- oder Verdeckel enthalten.
- H a l l e a**  
 für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag.

Wahlbezirk.	Umfaßt:	Wahlvorst.	Stellvert.	Wahlbezirk.	Umfaßt:	Wahlvorst.	Stellvert.
1	Berggasse, Domplatz, Ringelgasse, H. Klausstraße, Kulebenstr., Mühlberg, Mühlgasse, Wühlberg, Karabopel, ar. u. H. Schläm, Schloßberg, große u. kleine Schloßgasse, kleine Ulrichstraße 1-26.	a) Hotel zum Kronprinz. b) Kaufmann Wagnier. c) Mühlener Jung.	3237	12	Beelenstraße, Liebenauerstraße, Ludwigstraße, Wän- nerstraße, Südring, Zehnstraße, Turmstraße, Ber- einststraße, Wörmlichstraße	a) Fehler's Desp. b) Zimmermeister Pfau c) Wendt Bauer.	3285
2	Bärgerstraße, Wälfersgasse, Dadrachgasse, Nähergasse, Kaufberg, alte Kromenae Nr. 1-5, Schulberg, Schulgasse, Söwlegasse, ar. Ulrichstraße, H. Ulrich- straße 27-35.	a) Hotel garni zur Tulpe. b) Auctions-Kommissarius Giese c) Renier Müller.	3356	13	Mühlbergstraße, Friedensplatz, Königsstr. 1-10 und 23-41, Landwehrstraße 4-14, Landentrage, Nie- meyerstraße	a) Hof's Restaurations. b) Geheimer Regierungsrath c) Kaufmann Kowitz.	3187
3	Brüderstraße, Karszerplan, Kleinmühlweiden, Marktplan 15 bis 26, Mittelfrage, Neumühl, Poststraße, Kathausgasse, große Sandberg, große Steinstraße 1-19 und 51-74, kleine Steinstraße	a) Gasthof zum gold. Ring. b) Director Kublow. c) Glasermeister Krause.	3350	14	Am Bahnh. Bahnhofsstraße, Canenauerweg, Fran- denstraße, Gärtenstraße, Könnigsstr. 11-25, Land- wehrstraße 1-3 und 15-19, Pfefferbergstraße, Kaffnerstraße, Schmidtstraße, Thüringerstraße	a) Stadtschulhaus. b) Zimmermeister Dönni c) Kaufmann Gunte.	3124
4	Wahlf., große u. kleine Brauhausgasse, Leipsigstraße 1-27 u. 85-110, kleine Märkerstraße, kleiner Sand- berg, hinter der Ulrichstraße	a) Gasthof zum gold. Löwen. b) Fabrikbesitzer E. Nendlich. c) Kaufmann Apelt.	3127	15	Delitzscherstraße, Grünstraße, Vahlerbaderstraße, Krautenstraße, Krudenbergstraße, Burggasse, Leys- gierplatz, Leipsigstraße 23-34, Magdeburgerstraße, Martinsgasse, Medelstraße	a) Bürgergarten. b) Kaufmann Lombs c) Renier Edm. Richter.	3347
5	Bechershof, großer und kleiner Berlin, Hofhof, Hoher Kam., Kuchgasse, Kuchgasse, ar. Märkerstraße, Markt- platz 1-9, neue Kromenae, große Rittergasse, Schmerstraße, Schülershof 1-11, Sperlingsberg, Steingasse, Koppenstraße	a) Restauration zum Feldschützen. b) Kaufmann Hinshardt. c) Kaufmann Ludow.	3214	16	Unhalterstraße, Augustinstraße, Charlottenstraße, Do- rotheentrage, Gottesackerstraße, Marienstraße, Mar- tinsberg, Parfite, Lohrplan	a) Zimmer's Restaurat. b) Stadtrath Schönb. c) Kaufmann Erdé.	3395
6	Brunnenwarte, an der Halle 9-16, alter Markt, an der Körbischstraße, Wörlichhof, Wörlichwinger, Neis- gasse, Neuhald, Nimmischstraße, Zentnergasse	a) Gasthof s. d. 3 Schwänen. b) Kaufmann Wänsch. c) Buchhändler Puppendorf.	3394	17	Ackerstraße, Berlinerstraße, Deffauerstraße, Feldstraße, Mühlberg, Mühlberg, Mühlberg, Mühlberg	a) Restauration zum Hilfenbräuer. u. b) Maurermeister Müller. c) Brauereibesitzer Heilmann	3342
7	Bärgasse, Domgasse, Huthgasse, Streudenplan, Grate- weg, an der Halle 1-8 und 17-19, Kallgasse, Kall- mann, große Klausstraße, Klausbergstraße, Kall- warte, an der Markentrage, Marktplan 10-14, H. Rittergasse, Schmalgasse, Schülershof 12-22, Stein- bockgasse, Thalagasse, Trödel	a) Gasthof zur Stadt Jülich. b) Kaufmann Dammmer. c) Kaufmann Louis Freitsh.	3265	18	Brunnengasse, Brunnenplatz, Friedrichstraße 1-8 und 45-60, Gartengasse, Geißstraße 68-73, Leys- gierstraße, Kapellengasse, Quientstraße, Ludengasse, Magdeburgerstraße, Alte Kromenae 6-25, Scher- gasse, Sophienstraße 1-13a und 2-34, Unter- berg, Zins Garten	a) Restauration zum Feldschützen. b) Kaufmann Dille. c) Banquier Jettius.	3136
8	Unterstraße, an der Baderei, Gerbergasse, am Hofen, Kopplag, Kellnergasse, Klausberg, Kallhof, Kallhof, Kallhof, Kallhof, Kallhof, Kallhof, Kallhof, Kallhof, an der Schwenne, Ephe, Wiesenstraße	a) Fürstenthal. b) Gasanfallsdirektor a. D. c) Schröder. c) Zimmermeister Krübi.	3198	19	Albrechtstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 9-44, Georgstraße, Gärtenstraße, Geisstraße, Kar- lstraße, Kallhofstraße, Sophienstraße 14-27, Wenden- plan, Wühlbergstraße	a) Kunze's Restaurat. (früher Wiedenhammer). b) Renier Demuth. c) Kaufmann Schlich.	3349
9	Bärggasse, Deubohlgasse, Hühnerplan, an der Glau- schen Kirche, Kerenstraße, am Hospital, Hospi- tal, an der Markentrage, Marktplan 10-14, H. Rittergasse, Schmalgasse, Schülershof 12-22, Stein- bockgasse, Thalagasse, Trödel	a) Speisesaal im Hospital. b) Kaufmann Jul. Kolb. c) Hofb.-Zimp. Fränkel.	3230	20	Bernburggasse, Geißstraße 1-67, Harz, Harzgasse, Mühlweg 21-30	a) Baum-Schulhaus. b) Renier Feiling. c) Kaufmann Wernann.	3231
10	Sommergasse, Langegasse, Verdenfeld, Mauerergasse, Mittelwache, Steinweg, Laubengasse	a) Herberge zur Gemuth. b) Brauereibesitzer Kubitz. c) Kaufmann Heberer.	3105	21	Advocatenweg, Blumenstraße, Rodschöner, Breite- straße, Sandelstraße, Quentstraße, Bernmann- straße, Vor dem Kirchhof 7-15, Laurentius- straße, Mühlweg 1-20 und 31-52, Bettnerstraße	a) Geisler's Restaurat. (früher Geisler). b) Buchhändler Knapp.	3140
11	Bärggasse, Deubohlgasse, Hühnerplan, an der Glau- schen Kirche, Kerenstraße, am Hospital, Hospi- tal, an der Markentrage, Marktplan 10-14, H. Rittergasse, Schmalgasse, Schülershof 12-22, Stein- bockgasse, Thalagasse, Trödel	a) Haus-Schulhaus. b) Brauereibesitzer Dugo Schulze. c) Zimmermeister Schröpfer.	3264	22	Beiersgasse, Näherplatz, Am Kirchhof 1-6 und 16-24, Kallhof, große Kallhof, kleine Kall- hof	a) Café Barbarelli. b) Fabric. Kunze c) Kaufmann Rätzke.	3210
					Summa		71484

Halle a/S., den 14. October 1884.

Schaus-Schweizerische Buchdruckerei in Halle.

Der Magistrat.  
Stände.

Zur Wahlbewegung.

▼ Vorum, 23. October. Gestern Abend teilte sich der Candidat der conservativen Partei Herr Wittmeister a. D. v. Plotz-Parey in öffentlicher Versammlung seinen Wählern vor. Mit einem Hoch auf den Kaiser...

3 Oppin (Sachfreis), den 23. October. (Lehrerconferenzen) Am heutigen Nachmittag hielten die Herren Hofrat...

Wengerien die Stellung eines Bezirksvorstandes des Allgemeinen Deutschen Jagdclub-Bereins übernommen hat...

Gingebandt.

Perpetuum Mobile. Das Problem ist gelöst. Unser Landsmann, Dr. durch seine mechanischen Erfindungen...

Herr v. Reichsfreund hatte noch vor Kurzem die Insinuation ausgebreitet, daß der kronprinzliche Aufenthalt in Südröhrl besahe, der Fälschung des Vorhies im Staatsrathe...

4 Naumburg, den 24. October. Das Schwurgericht verhandelte gestern zunächst über den Einleitungsbeschluß...

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlung vom 23. October 1884. Uebergeben. Der Zimmermann Moritz Albert Reinhold...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Das Amtblatt der königlichen Regierung zu Vertheilung enthält folgende Bekanntmachungen: Sacane geistliche und Aebtere Stellen. Die Vacantation...

5 Salzenburg, den 23. October. Als gestern früh der Veronesung von Eisenach bei auf dem Coupé II. Kiste geöffnet wurde, fand man einen Herrn dort in seinem Blute...

Freudenliste.

Angenommene Fremde vom 2. bis 25. October. Kronprinz. Herr Hof. M. Gen. a. Ulrecht. Bergrath...

6 Personal-Chronik. Des Kaisers und Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Erlasse vom 11. September d. J....

7 Götting, 24. October. Bürgermeisterversammlung. Vorgestern Abend hat unsere Stadt an Stelle des Herrn Dr. J. Schneider...

8 Jagdliste. Erlegt wurde am 20., 21. und 22. October 1884, trotzdem an den ersten beiden Tagen Sturm und Regen...

Abgang der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle.

Table with columns: Nach, V., V., V., N., N., N., Ab., Ab., Ab., Ab. and rows for Aschersleben, Breslau-Posen, Bitterfeld, Leipzig, Magdeburg, North-Cassel, Thüringen.

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle.

Table with columns: von, V., V., V., V., N., N., N., Ab., Ab., Ab., Ab. and rows for Aschersleben, Breslau-Posen, Bitterfeld, Leipzig, Magdeburg, North-Cassel, Thüringen.

9 Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188410261-15/fragment/page=0013

Ueber die Sammlung der Unterschriften unter den Wahlaufrief der vereinigten Parteien giebt der Vorstand der freiconservativen Partei bezüglich seiner Parteigenossen nachfolgende Erklärung ab:

Nur die in den Listen der freiconservativen Partei eingetragenen Mitglieder sind von uns und zwar unter dem 12. d. M. brieflich benachrichtigt worden, daß ihr Name unter den Wahlaufrief für Taeglichsbeck gesetzt werden wird, falls sie nicht bis zum 16. d. M. Widerspruch erheben. Die Namen derer, welche protestirten, sind nicht abgedruckt. Auch an den Rechtsanwalt Bennewiz, als Mitglied der freiconservativen Partei, ist ein solcher Brief abgesandt, und weil Widerspruch von ihm nicht eingelegt wurde, ist sein Name veröffentlicht worden. Dieser Brief ist indeß nach der Erklärung des Herrn Bennewiz nicht in dessen Hände gelangt.

Somit sind die aus dem deutsch-freisinnigen Lager gegen uns erhobenen Vorwürfe hinfällig.

[13102]

Gegeben außerhalb des „liberal-freisinnigen Zimmerhales“ des diesseitigen Wahlbezirks, 23. October.

**Sehr liberale, aber noch nicht fetter Herr J.!**

Die 3. Beilage der Nr. 249 der „Saale-Ztg.“ enthält zunächst einen Bericht über die Wählerversammlung in Riemberg und dann im Inzeratenthelle ein Schreiben des „letzten K.“, das leider von großer Schwäche zeugt. Daran geht hervor, daß diese Schwäche als solcher bereits am 22. d. Mts., dem Tage der Riemberger Versammlung, in Ihrem Besitze war, weil gerade Sie den „letzten K.“ auch in gebührender Veranlassung erwidert haben, was viele der Anwesenden sehr unangenehm berührt hat. — Sie hingegen glaubten doch wohlrichtig einen „feinen Witz“ eingeschoben zu haben! — Nein, die Leuten läßt man ruhig! Auch haben wir in Erfahrung gebracht, daß dieses Inzerat die nächsten Verwandten ertrübt hat, indem es durchaus nicht „liberal“ erscheint, eines Mannes, dessen läches Ende die Angehörigen so schrecklich berührt, auf solche Art und Weise Ermüdung zu thun. — Nun aber auf die Riemberger Versammlung hier zurückzukommen! Da wollen wir denn mit einigem Hartnäckigkeit gegen den jungen Mann gegenüber erklärt hat: „Sie haben W. noch gar nicht gehört. Den sollen Sie erst einmal reden hören, wie her's kam.“ Nun, wir meinen ganz genau, was Herr W. kann, sein Streben haben wir sichtlich genug kennen gelernt, als daß es sich noch der Mühe lohnen sollte, an dieser Stelle ein Wort darüber zu verlieren. Bei jedem einflussvollen Manne hat derlei den Kredit als Abgeordneter verloren, weil nämlich der Wahlerzähler zu sitzen, der hat sich nicht gerührt! Und eine Versammlung, in der ein solcher Mann Wort zu halten, ist wohl wirklich mit einem kräftigen Hoch auf unsere gottbegnadeten Mäler — welche Ironie der Gläubensrichtung gegenüber — geschlossen worden sein? Ist es wirklich wahr, daß man bei derartigen politischen Beschlüssen so leicht freistimmen kann? Wir bewundern sehr, wenn der Mann nicht ehrt, der kann auch den Mann nicht ehren, der diesen Rath als Leiter der Geschicke einer Großmacht sich ausdriekt. Dixit.

[13-42]

Der **Frauen-Affektions-Verein von St. Ulrich** beehrt sich, hiedurch zu seinen **Bazar** am 27. und 28. October h. a. in dem gutlich bewilligten Saale des Hotels zur **„Stadt Hamburg“** ganz ergebenst einzuladen. Der Bazar wird am nächsten Montag und Dienstag von 10 Uhr Vormittags bis 1/2 5 Uhr Nachmittags abgehalten sein. Bereits am Sonntag von 3/4 5 bis 6 Uhr steht derselbe allen, die sich dafür interessieren, zur Ansicht offen. Gatte u. S., den 24. October 1884.

**Der Vorstand:**  
 Frau Rechnungs-Rath Friedel, Fräulein Anna Friedrich, Fräulein Auguste Fink, Frau Director Hartmann, Frau Fabrikbesitzer Jentich, Fräulein Amalie Köhlig, Frau Banquier G. Ziedner, Fräulein Auguste Ziedner, Doktorus Richter.

**Für Zuckerrafinerien.**  
 Große trockne Lagerräume an der Schiffsaale (Kette) und an der Bahn mit Schienenverbindung. 13080  
**August Mann,** Producten und Expedition.

# Wähler-Versammlung in Halle.

Montag den 27. October Abends 8 Uhr

im Rosenthal, Weidenplan 2b.

Zu dieser Versammlung, in welcher unser Reichstagskandidat

## Herr Oberbergrath Taeglichsbeck

zu den Wählern reden wird, laden wir alle unsere Vereinsmitglieder und solche, welche die Wahl des Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck zu unterstützen gewillt sind, hiermit ergebenst ein.

### Dem Wahlaufrief für Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck

find ferner noch beigetreten:

- |   |   |  |
|---|---|--|
| W. Beder, Maurer, Merseburg.            | M. Geyde, Bergmann, Nietleben.              | Landw. Schmidt, Dec., Nietleben.               |
| Veitich, Schmiedemeister, Wallwitz.     | Vintich, Gutsbesitzer, Böberitz.            | Schmidt, Wühlbeck, Merseburg.                  |
| A. Wellmann, Nietleben.                 | Demm, Gähne, Nietleben.                     | Schmidt, Volkzich, Peam., Gommern.             |
| Behler, Bergmann, Nietleben.            | Koffmann, Gastwirth, Rauenborf.             | A. Schneider, Kaufm., Wallwitz.                |
| Vierthumpe, Fleischer, Nietleben.       | F. Hoyer, Wühlbeck, Rauenborf.              | Scholz, Sittenmstr., Rothenburg.               |
| Virtner, Gastwirth, Rabas.              | Jahn, Sattlermeister, Rabas.                | Schotte, Schneidermstr., Rauenborf.            |
| Vöge, Handarbeiter, Nietleben.          | Jentich, Landwirth, Wöhlitz.                | Nich. Schönbrodt, Ziegeleibesitzer, Nietleben. |
| Völkner, Stellmacherm., Braßschwiz.     | K. Kaufmann, Deconom, Rauenborf.            | Schüler, Postkassener, Gommern.                |
| G. Vorkis, Steuerehrh., Nietleben.      | Krust Kersten, Stellmachermstr., Nietleben. | G. Schulz, Fabrikbesitzer, Gommern.            |
| Herrn. Vorkis jun., Nietleben.          | Kirchhoff, Schulze, Wallwitz.               | Schumann, Verfmstr., Rothenburg.               |
| Wöthe, Gastwirth, Wallwitz.             | Klotz, Rechnungsführ., Rothenburg.          | Seipelt, Schmiedemeister, Trebitz.             |
| Wöthje, Deconom, Gommern.               | Knaust, Obergärtner, Hohenturm.             | Georg Sell, Diestau.                           |
| G. Brämer, Deconom, Gommern.            | Knoche, Gutsbesitzer, Wallwitz.             | Seupel, Verwalter, Hohenturm.                  |
| Brandt, Schneidermstr., Wallwitz.       | A. Koch, Schmiedemstr., Böberitz.           | J. A. Seydewitz, Gärt., Nietleben.             |
| Braune, Zimmermann, Wallwitz.           | Kohlmann, Stellm.-M., Westewitz.            | Seufarth, Gutsbesitzer, Trebitz.               |
| Brönne, Schulz., Rothenhaus.            | Küge, Rentier, Rabas.                       | Emil Siedert, Landwirth, Peißen.               |
| Brücker, Schulze, Trebitz.              | Küge, Gutsbesitzer, Wöhlitz.                | A. Siedert, Bergmann, Nietleben.               |
| Büchner, Schulze, Westewitz.            | Lummrich, Gutsbesitzer, Kirchdeblau.        | Siegel, Gutsbesitzer, Böberitz.                |
| Buhmann, Schneidermstr., Trebitz.       | Meß, Lehrer, Gommern.                       | Siedel, Landwirth, Böberitz.                   |
| A. Claus, Steiger, Nietleben.           | F. Meyer, Amstrath, Rothenburg.             | Siedter sen., Rentier, Mitledebau.             |
| Conrad, Gutsbesitzer, Dachritz.         | Hr. Müller, Steiger, Nietleben.             | Hart Stolke, Bergmann, Nietleben.              |
| Dannöhl, Brennmeister, Hohenturm.       | Hr. Müller, Metzgermstr., Trebitz.          | Thiele, Landwirth, Braßschwiz.                 |
| Dene, Salzfleischer, Gommern.           | Hr. Nebrich, Restaurat., Gommern.           | Thiele, Schuhmacherm., Böberitz.               |
| Dreß, Amstrath, Merseburg.              | Herr, Wälschbader, Rothenburg.              | A. Thierbach, Rittergutsbesitzer, Hohenturm.   |
| Ege, Deconom, Merseburg.                | Kize, Deconom, Westewitz.                   | Thon, Landwirth, Braßschwiz.                   |
| Alb. Engelhardt, Zimmermann, Nietleben. | Alb. Engelhardt, Zimmermann, Nietleben.     | H. Ad. Thormann, Kaufm., Gommern.              |
| E. Engelhardt, Bergm., Nietleben.       | G. Gänge, Wälschbader, Trebitz.             | Hobert Zähler, Nietleben.                      |
| G. Gänge, Wälschbader, Trebitz.         | Freitag, Landwirth, Braßschwiz.             | Büller, Förster, Petersberg.                   |
| Freitag, Landwirth, Braßschwiz.         | A. Friedel, Gutsbesitzer, Rabas.            | H. Waigt, Buchhalter, Wallwitz.                |
| A. Friedel, Gutsbesitzer, Rabas.        | Gepelen, Landwirthstrag., Gommern.          | H. Weidart, Kohlenmess., Nietleben.            |
| Gepelen, Landwirthstrag., Gommern.      | Gerade, Steuereinschreiber, Gommern.        | H. Weber jun., Landwirth, Gommern.             |
| Gerade, Steuereinschreiber, Gommern.    | Güld, Gärtner, Nietleben.                   | F. Werner, Landwirth, Rauenborf.               |
| Güld, Gärtner, Nietleben.               | Aug. Gähne, Carlena.                        | Werner, Gutsbesitzer, Sülbitz.                 |
| Aug. Gähne, Carlena.                    | Goldbader, Trebitz.                         | Wilde, Gutsbesitzer, Rabas.                    |
| Goldbader, Trebitz.                     | G. Gähne, Westewitz.                        | Wimmer, Landwirth, Braßschwiz.                 |
| G. Gähne, Westewitz.                    | Mar. Günther, Maler, Halle.                 | Jarries, Verwalter, Hohenturm.                 |
| Mar. Günther, Maler, Halle.             | G. Hädicke, Landwirth, Westewitz.           | Zeitung, Bahnarbeiter, Trebitz.                |
| G. Hädicke, Landwirth, Westewitz.       | Hesse, Steuereinschreiber, Gommern.         | Herrn. Ziegler, Nietleben.                     |
| Hesse, Steuereinschreiber, Gommern.     | H. Henze, Schuhmacherm., Nietleben.         | Jäg., Gutsbesitzer, Sülbitz.                   |
| H. Henze, Schuhmacherm., Nietleben.     | Henze, Dreher, Trebitz.                     | Jwanzig, Gutsbesitzer, Böberitz.               |

**Die Vorstände** des konservativen, freikonservativen und nationalliberalen Wahlvereins. [13099]

# Wahl-Zettel

auf den Namen des **Herrn Oberbergrath Taeglichsbeck**

können abgefordert werden:

- 1) bei Banquier **Betheke, Halle**, große Steinstraße 19;
- 2) bei der **Expedition der Hallischen Zeitung**.

Gebauer-Schwetig'sche Buchdruckerei in Halle.

[13105]